

OKTOBER 2002
 AUSGABE NEUNZEHN
 NUMMER VIER

„Wir haben erfahren, dass unsere Genesung an erste Stelle zu setzen, der beste Weg ist, ein produktives, verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft zu bleiben. NA kann ohne uns überleben, aber wir nicht ohne NA..“

Narcotics Anonymous (Basic Text), S. 129

Die Prinzipien anwenden

Wie wir das Programm leben

Die Prinzipien anwenden	1
Von unseren Lesern...	2
Das Programm leben	3
NA: Ein tägliches Programm	5
Welches Programm arbeitest du?	6
NA heißt Leben!	8
Cleanbleiben, egal was kommt	9
Ein Programm der Demut	10
Auf dem richtigen Weg	10
„Dabei sein“	11
Zum Service	12
Ein Zuhause finden	13
Meetingsschappschüsse	14
NA hat mir sehr gut getan...	15
Warum sind wir hier?	16
H&I Slim	17
50 Jahre NA/WCNA 30	18
San Diego	20
Ernennungsausschuss (HRP)	21
Kalender	22
Stammgruppe	24
WSO Produktinfo	25

IN
 DIESER
 AUSGABE

Viele NA-Slogans beziehen sich auf das Konzept „das Programm leben“. Diese Slogans sind genauso zahlreich, vielfältig, und bunt, wie unsere Mitgliedschaft. In allen Meetings, überall auf der Welt, können wir jederzeit hören: „Ich versuche, mein tägliches Leben, so gut ich kann, nach diesen Prinzipien auszurichten.“ Oder: „Nur für heute lebe ich in der Lösung.“ Oder „Ich weiß, dass ich mein Leben um das Programm herum aufbauen muss, und nicht das Programm um mein Leben.“

Ebenso fundamental wie „nur für heute die erste Droge nicht zu nehmen“, ist es, dass wir lernen, wie man das Programm von Narcotics Anonymous lebt. Doch was bedeutet „das Programm leben“ *wirklich*?

Die Geschichten in dieser Ausgabe zeugen von der Kraft dieses einfachen Programms. Immer wieder, und mit jeder Erfahrung, die ein jedes unserer Mitglieder macht, sehen wir, dass „das Programm leben“ mehr ist, als nur ein Kapitel im Basic Text oder der Titel eines Faltblatts.

Das Leben im Programm bedeutet Mut, Glauben und die Bereitschaft, den Weg bedingungslos zu gehen. Das Programm zu leben, bedeutet, dass man mit den unfassbarsten, schrecklichsten Dingen konfrontiert wird, und trotzdem nicht aufgibt. Wenn wir das Programm leben, dann können wir aktiv am Leben und an allem, was es mit sich bringt, teilnehmen.

Mit NA haben wir die Entscheidung, was wir aus unserem neu gefundenen Leben machen wollen. Das Cleanbleiben und die Arbeit in den Schritten geben uns die Freiheit zu einer solchen Entscheidung. Wir alle haben eine zweite Chance bekommen, ein Leben zu leben, das alle Träume bei weitem übertrifft, die wir jemals hatten. Es liegt an uns, ob wir diese Chance ergreifen und leben wollen.

„Nur für Heute werde ich nicht ängstlich sein, meine Gedanken werden bei meinen neuen Bekannten sein, bei Leuten, die keine Drogen nehmen und die einen neuen Lebensweg gefunden haben. Solange ich diesem Weg folge, brauche ich nichts zu befürchten.“



DAS
INTERNATIONALE JOURNAL
VON
NARCOTICS ANONYMOUS

REDAKTION

Nancy Schenck

TECHNISCHE REDAKTION

David Fulk
Lee Manchester

TYPOGRAFIE UND DESIGN

David Mizrahi

PRODUKTIONSKOORDINATION

Fatia Birault

REDAKTIONSAUSSCHUSS

Susan C, Dana H, Marc S, Sheryl L

World Service Office

PO Box 9999

Van Nuys, CA 91409 USA

Telefon: (818) 773-9999

Fax: (818) 700-0700

Website: www.na.org

The NA Way Magazine begrüßt die Mitwirkung seiner Leser. Wir wollen euch dazu einladen, in unserem vierteljährlich erscheinenden internationalen Journal mit der NA-Gemeinschaft zu teilen. Schickt eure Genesungserfahrungen, eure Meinung über NA-Angelegenheiten und über die regelmäßig erscheinenden Artikel ein. Alle eingereichten Manuskripte gehen in das Eigentum der Narcotics Anonymous World Services, Inc. über. Abbonentenservice, Redaktions- und Vertriebsservice: PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

The NA Way Magazine veröffentlicht die Erfahrungen und Meinungen einzelner Mitglieder von Narcotics Anonymous. Die hier veröffentlichten Meinungen stellen weder die Meinung der Gemeinschaft von Narcotics Anonymous als Ganzer dar, noch bedeutet die Veröffentlichung eines Artikels, dass die darin vertretene Meinung von Narcotics Anonymous, *The NA Way Magazine* oder von Narcotics Anonymous World Services, Inc. ausdrücklich gebilligt wird.

The NA Way Magazine, (ISSN 1046-5421). *The NA Way* and Narcotics Anonymous are registered trademarks of Narcotics Anonymous World Services, Inc. *The NA Way Magazine* is published quarterly by Narcotics Anonymous World Services, Inc., 19737 Nordhoff Place, Chatsworth, CA 91311. Periodical postage is paid at Chatsworth, CA and at additional entry points.

POSTMASTER: Please send address changes to *The NA Way Magazine*, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

Von unseren Lesern...

Zum Artikel "**Wie man richtig teilt**"
(*The NA Way Magazine*, April 2002, Ausg. 19, Nr. 2)

Liebes *NA Way*,

Mir fehlen die Worte, ich kann nur sagen, ich bin außer mir! Ich habe wirklich Angst um alle Neuen und um alle anderen, die mit einem Problem ankommen, das nichts mit dem Thema der *Friday Night Roaming Home Group* in Maryland zu tun hat, ganz zu schweigen von dem Süchtigen, der zu spät kommt, und wirklich etwas loswerden muss. Ich bin jetzt schon einige Jahre dabei, und noch nie ist mir ein solcher Egoismus untergekommen. Ich will versuchen, die Ausführungen der Gruppe der Reihe nach abzuhandeln.

Zuerst einmal: ich bin nicht der Ansicht, dass es so etwas wie "korrektes" Teilen gibt, solange ich ehrlich teile.

- ◆ Ich finde allerdings, die Leute sollten daran denken, dass auch andere teilen wollen und sie sollten versuchen, nicht die ganze Zeit, die dafür zur Verfügung steht, für sich zu beanspruchen.
- ◆ Wenn ich manchmal—und eigentlich ist das immer der Fall—mit einem Problem ins Meeting komme, dann deshalb, weil ich keine Lösung dafür habe, und ich suche die Erfahrung, Kraft und Hoffnung derer, die vielleicht ähnliche Erfahrungen gemacht haben.
- ◆ Es gibt Zeiten, besonders dann, wenn es mir gefühlsmäßig schlecht geht, in denen ich einfach nicht besonders spirituell bin, und aus welchem Grunde auch immer, bin ich dann nicht in der Lage, so spirituell zu sein, wie ich sein sollte.
- ◆ Ich war in der glücklichen Lage zu reisen, und überall auf der Welt gibt es viele Meetings, in denen es gar keine Gruppensprecher gibt, die die Leute aufrufen. Die Leute fangen ganz einfach an und sprechen der Reihe nach. Es steht mir nicht zu zu sagen, ob jemand teilen muss oder darf.
- ◆ Es ist wirklich gut, sich kurz zu fassen.

Fortsetzung auf Seite 13

Anmerkung d. Redaktion: Auf der ersten Seite der Juliausgabe 2002 (Ausgabe . 19, Nr. 3), "Anonymität," hieß es, dass wir gegenwärtig 125.000 Abonnenten des *The NA Way* haben. Wir versandten im Jahr 2001 insgesamt 125.000 *Ausgaben*. Diese Zahl bezieht sich auf alle Ausgaben des *gesamten Jahres*. Demzufolge haben wir etwa 29.500 Abonnenten, seit das Magazin vierteljährlich veröffentlicht wird. Bitte entschuldigt meinen Enthusiasmus!

The NA Way Magazine begrüßt Briefe von allen Lesern. Leserbriefe können sich auf jeden Artikel beziehen, der im *NA Way* erschienen ist. Sie können aber auch ganz einfach eine Stellungnahme zu einem Thema sein, das für die NA-Gemeinschaft von Interesse ist. Die Briefe sollten nicht mehr als 250 Wörter haben und wir behalten uns das Recht vor, sie zu redigieren. Alle Briefe müssen eine Unterschrift, eine gültige Adresse und Telefonnummer aufweisen. Der Vorname und der Anfangsbuchstabe des Nachnamens werden in der Unterschriftenzeile abgedruckt, außer der Verfasser oder die Verfasserin möchte seine/ihre Anonymität wahren.

The NA Way Magazine wird in Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch veröffentlicht und ist Eigentum der Mitglieder von Narcotics Anonymous. Sein Auftrag ist daher, jedes Mitglied mit Genesungs- und Serviceinformationen zu versehen, sowie mit genesungsorientierter Unterhaltung, bei der es um aktuelle Themen und Veranstaltungen geht, die für unsere NA-Mitglieder auf der ganzen Welt relevant sind. In Übereinstimmung mit unserem Auftrag, widmet sich das Redaktionsteam ganz der Aufgabe, ein Magazin zu erstellen, das offen ist für Artikel und spezielle Beiträge, die von Mitgliedern aus der ganzen Welt verfasst wurden, sowie für aktuelle Service- und Konvention-Informationen. In erster Linie ist das Journal der Wertschätzung unserer Botschaft der Genesung gewidmet – dass Süchtige, alle Süchtigen, aufhören können Drogen zu nehmen, das Verlangen verlieren können, Drogen zu nehmen und einen neuen Lebensweg finden können."



Das Programm leben

Betrachtungen zu 20 Jahre NA

Ich wurde am 8. Juli 1982 bei NA in East Central Wisconsin clean. Als ich zu NA kam, war ich 21 Jahre alt und hatte Angst ins Gefängnis zu müssen. Mein Anwalt sagte mir, wenn ich eine Chance haben wolle, nicht ins Gefängnis zu kommen, dann müsse ich alle Drogen sein lassen, einschließlich Marihuana. Er sagte, ich müsse mich in Behandlung begeben, Urinproben für ein Drogenscreening abgeben und in NA-Meetings gehen.

Ich kam zu NA, um das Schlimmste zu verhindern. Mir war nicht klar, wie sehr NA mein Leben verändern sollte.

Mein erstes NA-Meeting

Als ich in Behandlung war, ging ich auch das erste Mal in ein NA-Meeting. Es gab außer uns vieren aus der Behandlungseinrichtung noch drei oder vier NA-Mitglieder. Als ich hörte „unser ganzes Leben und Denken drehte sich um Drogen in irgendeiner Form, sie zu beschaffen, zu verwenden und Mittel und Wege zu finden, um immer mehr zu bekommen“, so beschrieb das mein Leben aufs i-Tüpfelchen genau. Niemals zuvor hatte ich eine so genaue Beschreibung gehört. Ich konnte mich von Anfang an damit identifizieren. In den folgenden sechs Tagen dachte ich über diesen Satz nach. Es war die erste geistige oder intellektuelle Anstrengung, die ich seit langer Zeit unternommen hatte.

Als ich zu NA kam, hatte ich nicht viel. Ich besaß ein Fahrrad und eine Stereoanlage. Ich verlor keine materiellen Güter, Ersparnisse, Zuhause, Ehe oder Kinder, weil ich das alles gar nicht hatte.

Ich war jung. Ich hatte keine gesundheitlichen Probleme, vermutlich deswegen, weil ich nur etwa fünf Jahre lang jeden Tag Drogen genommen hatte. Das ist je nach dem Maßstab, den man anlegt, nicht sehr lange. Es fiel mir schwer zu begreifen, inwiefern ich mein Leben durch die Sucht nicht mehr meistern konnte. Insbesondere, wenn ich meine Geschichte mit der anderer verglich, die so viel verloren hatten. Was Machtlosigkeit war, konnte ich ein bisschen besser begreifen, da ich niemals sehr lange freiwillig mit dem Drogennehen aufgehört hatte. Bevor ich auf dem Tiefpunkt angelangt war, versuchte ich niemals ernsthaft, mit allen Drogen aufzuhören, und völlig abstinent zu werden. Ich ersetzte eine Droge durch eine andere. Ich nahm wirklich gerne Drogen, und es gefiel mir.

Umarmungen statt Drogen

Als ich 60 Tage clean war, fand die Weltconvention (WCNA-12) in Milwaukee statt. Es kamen ungefähr 500 NA-Mitglieder zu dieser Convention. Die Leute fingen an, sich zu umarmen. Manche denken vielleicht, Umarmungen seien in NA schon immer üblich gewesen, doch das war nicht im ganzen Land so.

Vielen Mitgliedern war es sichtbar unangenehm oder sie scheuten sich, andere zu umarmen, besonders Männer. Doch auf der Weltconvention setzte sich die Liebe der Gemeinschaft durch. Unser Basic Text fasst das in andere Worte: „Genesung wird zu einem Berührungsvorgang; wir verlieren die Furcht, zu berühren und berührt zu werden. Wir erfahren, dass eine einfache, liebende Umarmung die Welt ausmachen kann, wenn wir uns allein fühlen. Wir erleben wahre Liebe und wahre Freundschaft.“ (Narcotics Anonymous, S. 112). „Hugs, Not Drugs“ (Umarmungen statt Drogen) war eins der besten T-Shirts, die ich jemals besaß.

Auf der WCNA-12 passierte noch etwas, was für mich wichtig war. Ich traf meinen besten Freund, der dort eine Geschichte aus seiner Vergangenheit erzählte, die sich größtenteils mit meiner eigenen Lebensgeschichte deckte. Ich kannte niemanden, der das erlebt hatte, was mir in meiner Sucht passiert war. Das half mir, mich ein bisschen mehr mit den anderen zu identifizieren. Wir sind seit langem befreundet und mein Freund ist jetzt 22 Jahre clean!

Der Basic Text

Ich erinnere mich, dass einige Mitglieder Anfang der achtziger Jahre anfangen, offen davon zu sprechen, dass sich die Krankheit Sucht auf alle stimmungs- und bewusstseinsverändernden Substanzen bezieht. Das wurde darüber hinaus auch noch durch die Genehmigungsausgabe des Basic Textes (ein unveröffentlichter Arbeitstitel) untermauert. Wir fotokopierten und verteilten diese Schrift in unseren NA-Gruppen. Wir konnten es kaum erwarten, bis die Weltdienstkonferenz die Genehmigung erteilte und der Text gedruckt werden konnte.

Ich schickte 25 Dollar an Garage von Jimmy K., die damals das Weltdienstbüro war, um eine limitierte Sonderauflage der ersten Ausgabe zu kaufen. Ich habe noch immer diese Sonderauflage mit rotem Einband, die Erste Ausgabe Nr. 1457, und die Postkarte, die Jimmy K. als Bestätigung des Zahlungseingangs zurückschickte.

Nur NA

Etwa zu dieser Zeit verpflichteten sich viele von uns im Mittleren Westen und auch anderswo in den USA zur Genesung in Narcotics Anonymous. Heute klingt das komisch, aber ich erinnere mich noch gut an die Zeiten, als die Leute in NA und AA glaubten, wenn wir nur zu NA gingen, würden wir irgendwann einmal trinken.

In unserem Basic Text steht nichts davon, dass man ausschließlich zu NA gehen soll, aber damals, in der Pionierzeit, entstand bei vielen die Überzeugung, dass wir mit regelmäßigen NA-Besuchen und mit aktiver Arbeit an unserer Genesung in NA, langfristig von allen Drogen, inklusive Alkohol, abstinent werden konnten und würden. Und so hieß es im Basic Text: „... wir erkennen uns als umfassend süch-

tig an in Hinsicht auf alle stimmungs- und bewusstseinsverändernden Substanzen. Für uns ist der Begriff Alkoholismus zu eng gefasst; unser Problem ist nicht eine bestimmte Substanz, sondern eine Krankheit, die Sucht genannt wird.“ (Narcotics Anonymous, S. XV).

In dieser Zeit wurden einige Mitglieder, auch ich, „NA-Puritaner“. Wir sprachen über unsere Identität als Süchtige, wir stellten uns als Süchtige vor und wir sagten und taten vieles, um NA zu propagieren. Obwohl wir in guter Absicht handelten, bewirkten diese Überzeugungen und Vorgehensweisen manchmal das Gegenteil, insbesondere, wenn dabei Mitgefühl, gesunder Menschenverstand und Reife fehlten. Heute kritisiere ich nicht mehr, wenn Leute in andere Zwölf-Schritte-Gruppen gehen. Ich konzentriere mich auf mich selbst. NA ist *mein* Zuhause.

Rückfall, eine ständige Gefahr

Der Rückfall gehört zu den Dingen, vor denen ich mich am meisten fürchte. Mein bester Freund wurde rückfällig, kurz bevor er vier Jahre clean war. Er brachte mir bei, was der Erste Schritt bedeutet, und dass nicht eine bestimmte Substanz unser Problem ist, sondern die Krankheit Sucht.

Vor zwei Jahren wurde ein anderes Mitglied nach über 20 Jahren Cleanzeit rückfällig. Vor drei Wochen erzählte eine Frau, die ich kenne, dass sie nach 14 Jahren einen Rückfall hatte. Ich frage mich, wann wird mir das passieren? Ich hoffe und bete, dass ich nur für heute clean bleiben kann.

Ich glaube, der Hauptgrund wieso ich clean geblieben bin, ist, dass ich immer noch regelmäßig in die Meetings gehen. In den Meetings kann ich sehen, wie das Wunder der Genesung passiert. Ich werde daran erinnert, dass ich die Schritte arbeiten muss, und ich höre, was passieren kann, wenn ich zugreife und wieder Drogen nehme.

Ich weiß allerdings, dass mehr dazu gehört als die Meetings, damit ich clean bleibe. Deswegen versuche ich so gut ich kann, die Prinzipien von NA in meinem täglichen Leben anzuwenden.

Als ich etwa 14 Jahre clean war, stand meine Genesung ernsthaft auf dem Spiel. Ich hatte viele Freunde aus NA, hatte eine tragfähige persönliche Beziehung mit mei-

ner Höheren Macht, war in der einen oder anderen Form aktiv im Service tätig, und hatte in allen Bereichen meines Lebens großen Erfolg.

Ich hatte meine Genesung immer an erste Stelle gesetzt. Doch damals begannen sich meine Prioritäten zu verschieben. Mir waren beruflicher Erfolg, Geld und materieller Besitz wichtiger als meine Genesung.

Wir bauten ein neues Haus in einer neuen Umgebung. Ich ging weniger in die Meetings. Die Leute in den neuen Meetings waren anders, und die Art, wie sie ihre Meetings abhielten, war mir fremd. Ich ging bald nur noch einmal pro Woche ins Meeting, und manchmal lagen sogar zwei oder drei Wochen zwischen den Meetingsbesuchen. Ich betete nicht mehr so viel. Ich redete mir sogar selbst ein, das sei in Ordnung, weil ich ja schon so lange clean war.

Nach zwei Jahren bekam ich dann plötzlich Probleme. Mir wurde innerhalb von drei Jahren drei mal gekündigt. Meine Frau war sich nicht sicher, ob sie überhaupt noch mit mir zusammenbleiben wollte, und ich hatte nicht gerade eine starke Verbindung mit meiner Höheren Macht.

Ich hatte zu dieser Zeit nicht den unwillkürlichen Drang, Drogen zu nehmen, und irgendwie blieb ich clean. Doch erst nachdem ich auch spirituell und emotional am Boden war, stand ich an einem Punkt, wo ich meinen Arsch und mein Gesicht nicht mehr gleichzeitig retten konnte, wie es so schön im Basic Text steht.

Ich versuchte wieder aktiv etwas für meine Genesung zu tun. Es war schwierig. Ich nahm mir einen neuen Sponsor, nachdem ich eine Zeitlang gar keinen gehabt hatte. Er rettete meine Genesung und mein Leben. Er verordnete mir „neunzig Tage, neunzig Meetings“. Er sagte mir, ich solle mir ein Meeting suchen, wo man jemanden brauchte, der den Schlüssel nimmt, und ich tat es. Er sagte, ich solle mir ein Meeting suchen, das einen Chair brauchte, und ich tat es. Langsam kehrte wieder etwas Zufriedenheit in meiner Genesung und in meinem Leben ein. Ich brauchte länger als ein Jahr, bis ich mich wieder mit der Gemeinschaft und meiner Höheren Macht spirituell verbunden fühlte.

Ich bin überzeugt, das einzige, was mich vor einem Rückfall mit all seinen Folgen, die nicht mehr in den Griff zu bekommen sind, rettete, ist der Tatsache zuzu-

schreiben, dass ich niemals ganz aufhörte, in die Meetings zu gehen. Es ärgerte mich, dass ich ein Süchtiger war, der es nötig hatte, in Meetings zu gehen—aber ich ging trotzdem hin.

Heute bin ich froh, dass ich mich wieder meiner Genesung verschrieben habe, indem ich in Meetings gehe, die Schritte arbeite, täglich bete, meditiere, einen Sponsor habe und Service mache.

Das Geschenk der Genesung

Meine Genesung steht wieder an erster Stelle in meinem Leben. Die Geschenke, die ich durch meine durchgängige Genesung in Narcotics Anonymous bekomme, sind zahlreich. Ich habe eine starke und ungebrochene Verbindung zu meiner Höheren Macht. Ich habe Selbstachtung und ein bisschen Demut. Ich habe eine tolle Stammgruppe, die nur ein paar Minuten von meiner Wohnung entfernt ist.

Meine Frau und ich sind nun seit 13 Jahren verheiratet. Wir sind einander tief verbunden und wir haben einen Grad von Intimität erreicht, den ich früher nicht kannte. Ich will damit nicht sagen, dass unsere Ehe immer nur eitel Sonnenschein ist—manchmal ist sie alles andere. Aber wir entwickeln uns gemeinsam weiter, mit Vertrauen und Achtung dem anderem gegenüber. Wir haben zwei wunderbare Kinder, und ich würde das Vatersein gegen nichts in der Welt eintauschen.

Die Arbeit, die ich jetzt habe, ist nicht der *tolle* Job, den ich glaubte haben zu müssen; vielmehr ist es der Job, den mir meine Höhere Macht zugewiesen hat, und ich bin dankbar dafür.

Ich bin in meiner lokalen NA-Gemeinschaft und der Gemeinde außerhalb von NA aktiv. Ich habe ein dienendes Amt in meiner Stammgruppe. Ich mache beim ÖA-Unterkomitee des Gebiets mit und habe eine ehrenamtliche Tätigkeit.

Nicht nur in der Gemeinschaft, sondern auch auf der Arbeit und in der Nachbarschaft werden mir Respekt und Achtung entgegen gebracht. All das sind die Früchte meiner aktiven Arbeit an meiner persönlichen Genesung in NA.



NA: Ein tägliches Programm

Hi, ich heiße Rosalinda und bin süchtig.

Meine Tochter, mein einziges Kind, war acht Jahre alt, als ich das erste Mal zu NA kam. Sie wurde auf alle NA-Veranstaltungen mitgeschleift und veranstaltete zusammen mit den anderen NA-Kindern ein heilloses Durcheinander. Sie war meine ständige Begleiterin, seit ich 18 war. Wir waren während meiner gesamten Drogen- und Cleanzeit zusammen, während meiner Phasen der Depressionen und während meiner Versuche, alles durch eine geografische Kur zu lösen.

Sie war mein Anker, und ich der ihre. Als ich das erste Mal als Gebietsrepräsentantin zu einem Regio-Meeting ging (1.000 Meilen weit entfernt), vergaß ich meinen Bericht. Ich war voller Panik, aber sie diktierte ihn mir ruhig am Telefon.

Wir konnten uns alles erzählen. Milly war meine beste Freundin und meine ganze Familie.

Vor vier Jahren beging sie Selbstmord. Meine Welt, mein Selbstbild und mein Glaube wurden völlig über den Haufen geworfen, sie brachen völlig zusammen. Ich fühlte mich dermaßen machtlos und am Boden zerstört. Auch jetzt, wo ich darüber schreibe, schluchze ich voller Hilflosigkeit.

Ich bete dafür, dass niemand, der dies liest, jemals die Verzweiflung erleben muss, dass er ein Kind verliert. Fast vier Jahre lang ging ich in eine Selbsthilfegruppe für Eltern, die den Tod eines Kindes zu beklagen hatten. Viele Leute in dieser Gruppe wurden zu Workaholics oder Spielsüchtigen oder sie wurden in irgendeiner anderen Form süchtig. Die meisten waren zuvor nicht süchtig gewesen.

Und ich? Ich hatte schon immer zu Depressionen geneigt, und ich hatte seit dem Alter von fünf Jahren oft Selbstmordgedanken. Ganz ehrlich, es waren nicht die Drogen, die mich riefen, als Milly starb, es war der Tod. Wie also überlebte ich das?

Fühle es, fühle alles! Halte es nicht zurück. Atme, wenn du kannst, auch wenn es nicht immer das Leichteste ist.

Ich dachte immer, die Gefühle seien meine Feinde. Ich versuchte, sie den größten Teil meines Lebens zu unterdrücken. Jetzt weiß ich, dass meine Gefühle meine stärksten Verbündeten sind. Es klingt seltsam, dass ich so etwas sagen kann, wenn ich mit dem Verlust leben muss, nicht wahr? Aber meine Gefühle geben mir wichtige Informationen. Sie lassen mich wissen, was funktioniert, und was nicht. Sie reißen die intellektuelle Maske herunter und ich muss mir selbst ins Gesicht sehen, so wie ich bin. Tränen lösen auch die Selbstbetäubung meines Körpers aus, so dass ich überhaupt schlafen kann.

Aber ich will mir nicht selbst vorgeifen.

Ich glaube, die meisten Leute können die ersten beiden Monate nach dem Verlust eines Kindes überstehen. Alleine der Schock kann jemanden so lange über Wasser halten. Versteh mich nicht falsch. Es ist nicht so, dass diese ersten zwei Monate unerträgliche Verzweiflung sind, vielmehr ist es so, dass es schlimmer wird, wenn der Schock nachlässt.

Ich habe NA zu danken, dass keiner darüber spottete, dass ich deswegen in eine Selbsthilfegruppe ging. Zuerst war das ein großer Schock für mich, keine Schritte, keine Traditionen. Aber ich brauchte Leute, die mich verstehen konnten. Das werde ich vermutlich immer brauchen.

Was mich anbelangt, so war ich zehn Monate nach Millys Tod am Ende. Ich wollte ihr folgen, aber ich verschob es, in der Hoffnung, es würde vergehen. Dabei erledigte ich all

die rechtlichen Dinge, kümmerte mich um ihre Freunde, wickelte alles mit der Gerichtsmedizin ab und organisierte eine Party für ihren 21. Geburtstag, so wie wir es geplant hatten.

Ich hatte ein tägliches Programm. Ich eröffnete weiterhin unser lokales Meeting, so wie ich es jahrelang getan hatte. Ich las unsere Literatur, schrieb ein Tagebuch,

Ich arbeite täglich mein Programm. Ich schreibe gerade noch einmal einen Vierten Schritt. Ich bete für meinen Ex, um inneren Frieden und Ruhe zu finden. Ich esse, wenn ich kann, schlafe, wenn ich zu müde werde, mache einen Schritt nach dem anderen und atme.

Ich weine viel, lache viel und rede viel von Milly. Ich weine mehrmals am Tag, aber

denke, daher bin ich.“. Ich kann dem nicht beipflichten. Ich *fühle*, daher bin ich!

Heute fühle ich mich lebendig, mit jeder Zelle meines Körpers, durch jedes bisschen Schmerz, Freude, Ärger und Zufriedenheit, die ich verspüre. Ich bin dankbar für das NA-Programm, für meine Ex-Sponsorin, für meine gegenwärtige Sponsorin am anderen Ende der Welt, für meine mit-leidenden Schwestern in NA und für meine ganze NA-Familie überall auf der Welt. Ich liebe euch alle.

Rosalinda R, Australien

Heute fühle ich mich lebendig, mit jeder Zelle meines Körpers, durch jedes bisschen Schmerz, Freude, Ärger und Zufriedenheit, die ich verspüre.

arbeitete die Schritte, betete, rief andere Mitglieder an und schrieb Dankbarkeitslisten. Ich schrieb sogar nach ihrem Begräbnis meinen Vierten Schritt fertig und teilte ihn. Dann versagten alle meine Überlebensstrategien. Auf der ganzen Linie. Ich konnte mich auf nichts mehr konzentrieren als auf den Tod. Ich war weit über die Besessenheit hinaus und befand mich inmitten der Zwanghaftigkeit. Ich versuchte sogar, mich selbst in eine Klinik einzuweisen, aber alles, was sie mir dort anbieten konnten, war ein Rezept für Antidepressiva.

Ich nahm das Rezept und fuhr zu dem einzigen Mitglied, das innerhalb einer Wegstunde zu erreichen war, und fragte es, was ich tun sollte. (Meine Sponsorin hatte einen Schlaganfall und konnte damals nicht für mich da sein.) Meine Freundin erinnerte mich daran, dass wir mit unseren Problemen zu Fachleuten gehen und wenn ich den Eindruck hätte, dass ich mich durch die Medikamente „daneben“ fühle, könne ich sie jederzeit absetzen.

Mein Überleben war wichtiger. Ich fühlte mich niemals daneben und ich konnte das Programm wieder arbeiten. Ich konnte die Medikamente nach neun Monaten absetzen.

Ich beendete meine Beziehung, ich verlor meine Stiefkinder und auch einige Freunde. Ich verlor auch jede Hoffnung auf Enkel. Also, was konnte ich tun?

das ist in Ordnung. Ich kann um Milly weinen, ich kann mit Freude lachen und Autofahren—and all das gleichzeitig!

Meine Emotionen fließen ungehindert. Die Tiefe der Verzweiflung, die ich wegen dem Verlust meiner Tochter empfinde, sagt mir, wie nahe wir uns waren und wie sehr ich sie wirklich liebte.

Warum sollte ich das mit Chemikalien abblocken? Warum sollte ich riskieren, irgendeine wertvolle Erinnerung zu vernebeln, die ich an sie habe? Milly lebt in meinem Herzen und in meiner Erinnerung weiter. Ich kann es nicht zulassen, dass sie noch einmal stirbt!

Manchmal entfernen sich die Leute, von denen man sich eigentlich erwartet hatte, dass sie einen unterstützen, und andere, mit denen man sich früher nie sehr verbunden fühlte, sind für einen da. Nimm die Unterstützung dieser neuen Freunde mit offenen Armen an. Streck die Hand aus. Umarmungen können dein Leben retten.

Ich werde niemals mehr die Person sein, die ich vor vier Jahren war. Ich bin heute mehr als vier Jahre älter, sowohl körperlich als auch geistig, und ich bin auch mehr als vier Jahre weiser. Ich bin stärker und emotionaler und viel entschlossener, mein Leben und meine Träume zu leben und die zu sein, die ich wirklich bin—ohne Ausrede und Entschuldigung.

Ich glaube, es war Descartes, der Philosoph des Rationalismus, der sagte: „Ich

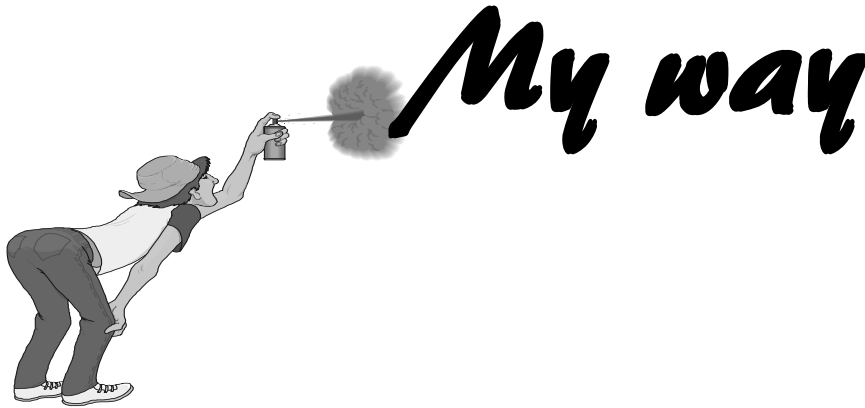
Welches Programm arbeitest du?

Bei diesem Thema habe ich über ein paar Dinge nachgedacht. Zuerst natürlich ist da das NA-Programm. Ihr wisst schon, das, wo man seinen Sponsor regelmäßig anruft, die Schritte arbeitet, in die Meetings geht und sein tägliches Leben nach spirituellen Prinzipien ausrichtet.

Ich meine das Programm, wo Ehrlichkeit, Offenheit und Bereitschaft eine Lebensweise sind, und nicht nur ein bloßes Ideal. Das Programm, wo wir anderen und uns selbst verzeihen und bei denen Wiedergutmachungen leisten, denen wir Schaden zugefügt haben, außer wir hätten dabei sie oder andere verletzt.

Ich denke dabei an das Programm, bei dem wir die Hand nach anderen ausstrecken und versuchen, völlig selbstlos zu sein. Das Programm, wo wir uns darauf konzentrieren, anderen das zurückzugeben, was uns selbst so freizügig gewährt wurde; wo die anderen uns lieben, bis wir die Kraft haben uns selbst zu lieben; wo wir den Neuen unsere Telefonnummer geben und uns nach dem Meeting mit anderen NA-Mitgliedern treffen.

Ich spreche von dem Programm, wo wir dankbar sind für die Freiheit von der Fessel der aktiven Sucht; das Programm, das uns zeigt, wie man ein nützliches Mitglied



der Gesellschaft wird; Das Programm, das uns lehrt, andere Leute nicht nach dem zu bewerten, was sie tun oder nicht tun, und wen sie kennen oder nicht kennen. Es ist das Programm, in dem wir lernen, dass „Cleanzeit nicht gleichbedeutend mit Genesung ist“—und dass das auch ein Kontoauszug nicht ist.

Ihr kennt dieses Programm, richtig? Genau, das Programm, das mein Leben gerettet hat und wahrscheinlich auch eures. Das Programm, wo der Kaffee nicht sonderlich gut schmeckt, aber immerhin besser als gar keiner.

Ich erinnere mich an dieses Programm—oder besser gesagt, ich erinnere mich, dass ich dieses Programm arbeitete, denn genauso wie meine Höhere Macht, ließ es mich nie im Stich. Jedes Mal, wenn ich in den sechs Jahren meiner Cleanzeit beschloss, dieses Programm zu arbeiten, dann hatte ich großen persönlichen Erfolg, Momente der Gelassenheit und Gefühle uneingeschränkten Glücks, neben Gefühlen von Schmerz und Leid.

Nun, ich weiß nicht, wo ich von diesem Programm hörte, oder ob ich es ganz einfach nur erfunden habe, aber ich fand eines, das anders war. Heute nenne ich dieses andere Programm das „Trevor B-Programm“. Ihr mögt es vielleicht anders nennen oder es unter einem anderen Namen wiedererkennen, aber ich erkenne so am besten, dass ich es mit dem „Wie-ich-es-will-Programm“ zu tun habe.

In diesem Programm *zählt* die Cleanzeit, weil Cleanzeit das einzige ist, was ich habe, wenn ich das „Wie-ich-es-will-Programm“ arbeite. Es ist das Programm, in dem ich deine Inventur mache, anstatt meine eigene, und wo materielle Besitztümer bestimm-

men, was ich von anderen und mir selbst halte.

Es ist das Programm, wo ich *über* die Neuankömmlinge und alle anderen spreche, die das NA-Programm arbeiten, anstatt *mit* ihnen zu sprechen; wo das, was ich tue davon abhängt, wie du mich behandelst, und wo ich niemals Verantwortung für mein Handeln übernehmen muss.

Das kommt dir nicht bekannt vor? Mir schon. Das „Wie-ich-es-will-Programm“ sieht so aus, dass ich einen Sponsor habe, ihn aber nicht anrufe. Ich frage nicht, ich drücke meine Gefühle nicht aus und gebe nicht zu, wenn ich Unrecht habe.

Das „Wie-ich-es-will-Programm“ sieht so aus, dass ich dienende Ämter habe, damit mich die Leute mögen, und wenn sie es nicht tun, dann lege ich das Amt nieder.

Im „Wie-ich-es-will-Programm“ lebe ich meine Charakterfehler aus, anstatt sie mir anzuschauen, und sie loszulassen. Und wenn ich bete, falls ich es tue, dann deswegen, weil ich etwas getan habe, wofür ich mich schäme, und möchte, dass HM mir hilft, es vor den anderen zu vertuschen, oder „mir nur noch diesmal aus dieser Situation herauszuhelfen und ich werde mich ändern, ehrlich“.

Im „Wie-ich-es-will-Programm“ ist Meditation die Zeit, in der ich darüber nachsinne, was in meinem Leben alles schiefgelaufen ist. Es ist das Programm, wo Drogenneumen unter Umständen wie die bessere Lösung aussieht, und oft auch wie die *einzige*. In diesem Programm schreibe ich die Schritte, falls ich überhaupt so weit komme, ohne darüber nachzudenken, flüchtig und mit verschlossenem Geist.

Wenn in meiner Zwölf-Schritte-Gruppe etwas gesagt wird, das mir gegen den Strich geht, und ich das „Wie-ich-es-will-Programm“ arbeite, dann explodiere ich und gehe, anstatt mir anzuhören, was die Leute zu sagen haben, und hinzuschauen, was sie aus meinem Verhalten erkennen können. Es ist das Programm, wo ich nur in das Meeting gehe, in dem man mir eine Münze gibt, in dem selbstloses Handeln bedeutet, dass ich dir nicht sage, was ich von dir halte, es aber dafür allen anderen erzähle, weil ich denke, du kannst die „Wahrheit“ nicht vertragen.

Heute ist mir klar, warum ich mich für diesen Weg entschieden habe, warum ich mich für das „Wie-ich-es-will-Programm“ entschieden habe. Für mich lautet die Antwort: *selbstzentrierte Angst*. Der einzige Weg den ich gefunden habe, um wirkliche Freiheit von diesem Defekt zu erlangen, das war die Arbeit in den Zwölf Schritten von Narcotics Anonymous und auf die Empfehlungen zu hören, die mir andere genesende Süchtige gegeben haben.

In den letzten paar Jahren habe ich im „Wie-ich-es-will-Programm“ festgesteckt und ich brauchte erst ein paar erschütternde Ereignisse, die mich zum „NA-Programm“ zurückbrachten.

Die Botschaft, die ich teilen will, ist eine, die wir kennen—und jetzt glaube ich auch wirklich daran. Diese Botschaft lautet: „Es funktioniert, wenn du daran arbeitest!“

Trevor B, Kanada

NA heißt Leben!

Für mich war „das Programm leben“ ein langer, langsamer Lernprozess, der vor 23 Jahren begann. Damals beschloss ich mir helfen zu lassen. Als ich um Hilfe bat, wollte ich wieder einmal auf Entgiftung. Ich landete in einer Einrichtung, in der man mir nahe brachte, dass Sucht eine Krankheit ist.

Man sagte mir, dass es viel länger dauern würde als eine Woche, um gesund zu werden! Meine geistige Krankheit war jedem klar, außer mir. Ich hatte schöne Kleidung, Geld auf der Bank und ich war erst 23 Jahre alt. Ich sah immer noch gut aus, wenn meine Arme und Narben bedeckt waren. Niemand wusste, dass es für mich das Wichtigste im Leben war, 24 Stunden am Tag unter Drogen zu stehen.

Man sagte mir, die Drogen seien nur ein Symptom meiner Probleme. Auch bei mir war es so, dass ich mich ohne Drogen unwohl fühlte. Aus diesem Grunde blieb ich niemals clean, bis zu diesem einen letzten Mal. Alle erzählten mir ständig, ich solle mit den Drogen aufhören (und diesen Freund sausen lassen)!

Auf jener letzten Entgiftung hatte ich die Unterstützung von anderen genesenden Süchtigen, die das konnten, was ich seit Jahren vorhatte: glücklich sein und mich frei entscheiden können. Sie führten mich in die Zwölf Schritte ein, die mich selbst heute noch immer überraschen, mit ihrer Weisheit und ihren einfachen Lebensregeln.

Als ich 1979 clean wurde, gab es nicht viel Literatur, und schon gar keine Anleitungen zum Schrittschreiben, und in diesem Teil der Welt gab es auch nicht viele Leute, die länger clean waren, als ich. Dadurch, dass ich an das Programm glaubte, und indem ich lernte, Prinzipien wie Geduld, Glauben und Mut praktisch umzusetzen, konnte ich seitdem einen Tag nach dem anderen clean bleiben.

Ich bin überzeugt, dass mir mein Missionseifer und meine Begeisterung darüber, dass ich eine Gemeinschaft hatte, halfen, meine Krankheit, die von absoluter Selbstzentriertheit geprägt ist, im Zaum zu halten. Ich lernte früh in meiner Genesung, wie sehr es mir hilft, wenn ich

früh morgens aufwache und mir liebevoll ins Gedächtnis rufe, dass ich eine Süchtige bin, wenn ich die Entscheidung treffe, heute *nichts* zu nehmen und wenn ich Gott bitte, dass ich mit anderen und mit mir selbst liebevoll umgehen kann.

Wenn ich mich sträube, die Dinge zu tun, die ich tun muss, dann komme ich in den „Kontrollmodus“. Ich fange an zu nörgeln und will die Realität verändern. Dann verläuft mein Tag nicht reibungslos, und ich will die Gegenwart nicht mehr akzeptieren. Ich bin überzeugt, wenn ich auf einem solchen Kurs bleibe, dann geht es mir am Ende immer schlechter und möglicherweise muss ich dann wieder nehmen.

Ich habe noch immer meinen Kampf damit, mein Gleichgewicht zu finden und aufrecht zu erhalten, das ich brauche, um mich um meine täglichen Belange kümmern zu können. Für mich selbst Sorge zu tragen, bedeutet so einfache Dinge, wie anständig essen, Sport treiben, weil das meinem Immunsystem und meiner Selbstakzeptanz zuträglich ist, und ein bißchen Service zu machen. Und dann kommt mein übriges Leben und die Pflichten—und ich genieße sie.

Ich habe immer noch gehörigen Respekt vor meiner Krankheit, und deswegen halte ich mich eng an die Gemeinschaft. Als ich meinen ersten Fünften Schritt gemacht hatte, und mich das erste Mal seit Jahren richtig sah, wußte ich, ich würde niemals mehr Drogen nehmen müssen, solange ich mich an die empfohlenen Grundregeln hielt.

Ich schreibe und teile meine Schritte immer noch. Jedes Mal, wenn ich die Schritte durcharbeite, verstehe ich mich selbst ein bisschen mehr, und das bewirkt ein neues Selbstbild und eine neue Selbstehrlichkeit.

Ich habe eine Stammgruppe, in der ich mich engagiere und Verantwortung übernehme. Man vermißt mich und fragt mich, wenn ich fehle, denn meine Stammgruppe kümmert sich um mich. Das heißt nicht, dass ich kein Leben außerhalb NAs habe, im Gegenteil, ich habe da ein sehr erfülltes Leben.

NA hält meinen Blick auf das gerichtet, was ich brauche, auf die wichtigen Dinge im Leben, denn sonst würde ich mich in Dinge verstricken, die nicht wirklich wichtig sind, wie zum Beispiel, dass ich unbedingt noch ein Paar Schuhe brauche!

Meine Verpflichtung zum Service hat mich mehr als einmal mein Leben gerettet. Ich habe das nie als Ersatz für meine persönliche Genesung benutzt, sondern eher als eine Supportstruktur und einen Weg, wie ich dabei bleibe. Meine Verpflichtungen auf Gruppenebene haben zur Folge, dass ich mindestens ein Meeting pro Woche habe, wo ich dann meistens das höre, was ich auch hören muss.

Der Service war ebenso ein Katalysator, durch den ich die Traditionen und die Konzepte lernte. Dadurch, dass ich sie praktizierte, erhielt ich mehr Freiheit. Ich begriff so die Kraft und Weisheit, die darin liegen, wenn eine Gruppe auf ein gemeinsames Ziel hinarbeitet. Und natürlich hat der Service auch meine Charakterfehler deutlich ans Tageslicht gebracht.

Ich sponsore eine Reihe von Frauen. Ich verlange von ihnen nicht, dass sie das tun, was ich selbst nicht lebe. Sie sind eine Quelle ständiger Herausforderung und Erkenntnis, die mich in allen Bereichen wachsen und lernen lässt. Die Sponsorschenschaft spielte eine große Rolle. Durch sie lernte ich, wie man kommuniziert, zuhört und liebt.

Zur Zeit habe ich eine Co-Sponsorschenschaft mit einer Frau in Australien. Wir teilen per Email oder Post, was wir zu den Schritten, Traditionen und Konzepten geschrieben haben. Zum Glück konnten wir es so einrichten, dass wir für unseren Vierten und Fünften Schritt im selben Land waren. Wenn ich merke, dass ich mehr Erfahrung benötige, dann kann ich mich darauf verlassen, dass sie mich gut genug kennt, um mir Führung zu geben.

Sponsorschenschaft war schwierig in der Anfangszeit hier in Neuseeland. Ich fühlte mich isoliert und hungerte nach Gemeinschaft. Die Kommunikation war damals nicht so schnell, und ich werde ewig dankbar sein für die Frauen, die sich die Zeit nahmen, und mir damals und auch heute noch schrieben und mich unterstützten. Heute habe ich Freundinnen zuhause, die für mich da sind, wenn ich die Bereitschaft habe, demütig zu sein.

Ich schätze die Intimität hoch, die ich heute mit Frauen habe. Vor NA traute ich Frauen überhaupt nicht. Sie hatten nicht das, was ich wollte! Ich liebe auch die außerordentliche Ermutigung, die Liebe und die Achtung, die mir von meinen männlichen Kameraden in Sydney, Australien, entge-

gengebracht wurden. Ich mag diese Typen!

Ich wollte nicht clean werden, wenn es keinen Spaß bedeutete. Ich hatte eine solche Aversion gegen die Normalität. In mancher Hinsicht habe ich sie immer noch! Mein Leben war und ist noch immer voller Spaß und Möglichkeiten, die weit über meine Träume hinausgehen.

Ich lache mit meinen Freunden. Ich kann immer noch fies und boshaft sein, aber nicht destruktiv, wie in der Vergangenheit. Ich habe heute bereichernde und dauerhafte Beziehungen mit allen Arten von Leuten, weil ich durch die Schritte und Traditionen gelernt habe, wie ich in Gegenwart Gottes und anderer ich selbst sein kann.

Ich kann spontan sein und mich so frei fühlen, dass ich sagen kann, was ich denke und glaube. Ja, ich bereue immer noch manchmal, was mir oft so herausschneit, aber heute tue ich etwas dagegen. Es ist besser als so, wie ich früher einmal war, wo ich immer alles zurückgehalten und gefiltert habe, und niemals sagte, was ich wirklich dachte.

Im Alter von 35 Jahren wurde ich Mutter und erlitt einen Schock, weil ich meine Unabhängigkeit verlor, gleichzeitig aber lernte ich, was bedingungslose Liebe bedeutet. Muttersein ist der verantwortungsvollste Job, den ich jemals hatte. Es war auch der schönste. Ich bin überzeugt, es hat mich geistig jung gehalten, es hat mich daran erinnert, spielerisch zu bleiben, so wie die jungen Leute, die heute ins Programm kommen.

Oh, ich könnte noch viel mehr erzählen, jetzt, wo ich damit angefangen habe. Meine Ängste waren riesig, sie lasteten auf meinem Leben. Ich kann gar nicht glauben, dass ich mich auf einen Traum eingelassen und mich ihm verschrieben habe, ein Traum, der vor mehr als 20 Jahren Wirklichkeit geworden ist.

Es ist nicht so, dass ich viel Kraft gehabt hätte; vielmehr ist es so, dass ich die Gnade erfuhr und mich auf dieses Programm einlassen konnte, dass ich meine Zweifel beiseite lassen und das Vertrauen in eine Macht Größer als ich selbst finden konnte. Es ist ein riesiger Unterschied, wenn ich bedenke, was für eine eingeschüchterte, selbstzerstörerische und missbrauchte Frau ich war, als ich zu NA kam.

Janet C, Neuseeland

Cleanbleiben, egal was kommt

Ich habe das Gefühl, ich kann mich kaum mehr daran erinnern, dass ich jemals Mutter war. Ich habe zwei Söhne verloren. Das Wort VERLUST steht für die Leere in meinem Leben, die durch ihren Tod entstand.

Meine Söhne starben hintereinander im Abstand von drei Monaten. Ich war traumatisiert, funktionierte nur noch aus einem Instinkt heraus. Ich hatte zuvor noch nie mit Tod in meiner näheren Verwandtschaft zu tun gehabt, aber ich kannte die Rolle des Opfers/der Überlebenden, und ich fühlte mich wie zerstört.

Als dieser Instinkt aus dem Bauch heraus hochkam, wusste ich, was zu tun war. Die Grundlage meiner Reaktionen waren die Werkzeuge der Genesung, die ich von NA hatte.

Schritt Eins: "Ich kann es nicht."

Schritt Zwei: "Wir können es."

Schritt Drei: "Ich brauche Hilfe."

Ich bat um Hilfe.

Immer wieder meditierte ich über einem einfachen Bittgebet und über dem Gelassenheitsgebet. Ich fühlte, dass meine Höhere Macht mich trug, und ich kam zu dem Glauben, dass ich clean bleiben konnte, egal was kam.

Meine Familie, meine Freunde und meine lokale Gemeinschaft konnten es nicht glauben. Der Verlust war zu schwer zu begreifen—nicht nur für mich, sondern auch für sie. Oft brauchte ich nur jemanden, der da war, damit ich nicht alleine war. NA brachte viele Leute in mein Leben, und eine Stammgruppe, einen Lebenssinn und das Gefühl, irgendwo hinzugehören.

Meine Probleme mit Vertrauen, Verlassenheit und Trauer forderten viel von meiner Familie und auch von den Beziehungen, die ich in NA aufgebaut hatte. Als richtige Süchtige hatte ich natürlich das Gefühl, ich sei die einzige, der so etwas passiert, ich hatte Schamgefühle, fühlte mich unsicher und kreiste ständig um mich selbst. Alles, was ich denken konnte, war: "Warum ich?"

Meine Söhne begingen Selbstmord, müsst ihr wissen. Bevor das passierte, war meine Vorstellung vom Umgang mit Trauer im Grunde eine "Pflaster-drauf-Lösung".

Ihr wisst schon: einmal richtig weinen, einen Abschiedsbrief schreiben, alles sagen, was du willst, es laut jemandem vorlesen, und dann loslassen! Heute weiß ich, dass es nicht so einfach ist.

Es ist schwer und manchmal unerträglich, mit Leuten, Orten, Dingen oder Situationen konfrontiert zu sein, die Erinnerungen an meine Söhne auslösen.

Der Aktionsplan, nach dem ich heute vorgehe, um solche Zeiten durchzustehen, sieht so aus, dass ich Eckpfeiler setze für die Zeiten, Veranstaltungen und alles andere, was im Laufe des Tages auf mich zukommen könnte. Meine Gefühle schwanken stark, und manchmal kann ich mit dem Leben zu seinen Bedingungen nicht fertig werden; daher brauche ich irgendeinen Plan. Meine Sponsorin, meine Freunde, meine Höhere Macht und meine Familie unterstützen mich an solchen Tagen.

Ich habe die "Pflaster-drauf-Lösung" revidiert. Und so funktioniert es heute bei mir: Weinen, so oft ich es nötig habe. Schreiben. Reden. Teilen, was ich teilen muss, und so oft ich es teilen muss. Und loslassen, so gut ich loslassen kann.

Ich lasse die Dinge oft los, indem ich ein Reflektionsritual durchführe. Ich verbrenne Briefe, persönliche Gegenstände oder Bilder, die ich doppelt habe, zusammen mit etwas Sage oder Süßgras. Dieses Ritual unterstützt mich bei dem Gefühl, dass ich ein Liebesopfer bringe.

Wenn der Rauch aufsteigt, stelle ich mir vor, wie ich meine Söhne in die Hände Gottes gebe. Diese Energie kann sehr heilsam sein, auch wenn ich weiß, dass niemand die Toten zurückbringen kann. Wenn ich mir einen Moment Ruhe nehme, dann gibt es mir das Gefühl, als könne ich *doch* etwas tun. Ich schicke ihnen jeden Tag meine Liebe und Energie.

Ich kann mir meine HM auf viele Arten vorstellen und eine ganze Reihe tröstender Rituale durchführen. Ich weiß allerdings, das, was wirklich wichtig ist, das ist Cleanbleiben, nur für Heute zu leben und auf NA-Weise zu teilen und sich zu sorgen.

Debbie N, Minnesota

Ein Programm der Demut

Für mich bedeutet das NA-Programm Demut, und das ist etwas, was für die Genesung Voraussetzung ist. Ich muss demütig sein, um zu geben und zu nehmen. Ich muss demütig sein, um zu lernen und zu lehren. Demut ist das Gefühl, das ich verspüre, wenn ich vor einem großen Berg stehe. Es ist ein Gefühl von ehrfürchtigem Respekt, das ich dem Berg aufgrund seiner Größe entgegenbringe, und dem Wunder des Lebens an sich.

Für mich bedeutet Demut, sich nicht einzumischen, nicht im Weg zu stehen (DU füllst die Leere) und nicht zu versuchen, gerecht und wichtig zu sein.

Demut bedeutet, dass ich in meiner Haltung flexibel und offen bleibe, so dass ich nicht allzu viel Zeit damit vergeude, Ansichten zu verteidigen, die schal oder veraltet geworden sind.

Demut ist, die Notwendigkeit des Wechsels zu akzeptieren.

Demut ist, zu wissen, dass man nirgendwo hin gelangen kann. Es gibt nur den Weg—den NA-Weg.

Demut ist, zuzugeben, dass ich nichts weiß, anzunehmen, dass mein Weg bedeutet, zu lernen und die Tür für neue Lehrer offen zu halten.

Demut heißt nicht, dass ich meine Träume und Ziele aufgebe. Demut heißt vielmehr, diese Träume zu verwirklichen, ohne dem Selbst zu schmeicheln.

Demut ist, zu wissen, dass es in jeder Situation, sei sie nun gut oder schlecht, eine Lektion zu lernen gibt—und dass ich der Schüler bin.

Demut heißt, zu wissen, wo ich stehe—und auch wirklich dort zu stehen.

Miko N, Israel

Auf dem richtigen Weg

Das Semester an der Uni ist gerade zuende—und kaum zu glauben—ich bekam eine Eins!

Als ich Drogen nahm, bekam ich niemals eine bessere Note als eine Drei. Dank NA habe ich einen Weg gefunden, wie ich Spaß am Lernen haben kann, und ich entdecke jeden Tag etwas Neues.

Vor nicht allzu langer Zeit verlor ich meinen Job, und hier in Russland ist das eine ziemliche Katastrophe. Aber meine Sponsorin half mir, durch dieses große Drama hindurchzugehen.

Als ich clean wurde, hatte ich zuerst keine Sponsorin, und alle um mich herum sponsorten mich. Ich fuhr eine zeitlang ganz gut damit, aber dann merkte ich, dass ich eine Sponsorin brauchte, die mich durch die Schritte führte. Ich brauchte jemanden, mit dem ich alle meine Geheimnisse teilen konnte.

Schließlich lernte ich in einem Meeting meine Sponsorin kennen, und sie half mir sehr. Wir sind Freunde und ich liebe sie aus ganzem Herzen. Die Arbeit in den Schritten zusammen mit meiner Sponsorin und das Studium der fernöstlichen Philosophie halfen mir, etwas inneren Frieden zu finden.

Ich möchte euch wissen lassen, dass meine Stammgruppe hier in Chita gut läuft. Es kommen jetzt viele Leute in unsere Gruppe und wir hoffen, dass wir mit der neu übersetzten Literatur von NA World Services, besser in der Lage sein werden, unseren Hauptzweck zu erfüllen.

Es steht außer Zweifel, dass meine Höher Macht in meinem Leben am Werk ist, und dass ich auf dem richtigen Weg bin.

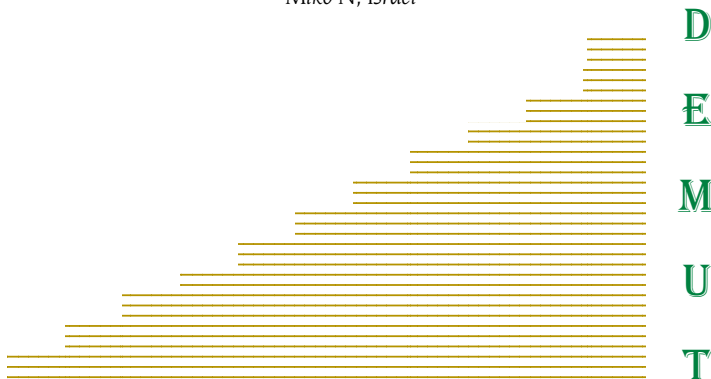
Irina Z, Russland

Das Programm leben:
Fortsetzung von Seite 5

Abschließend möchte ich noch all jenen Mitgliedern danken, die mir in meiner Genesung geholfen haben. Viele Leute waren daran beteiligt, dass ich heute 20 Jahre lang clean bin, und sie haben mir auch dabei geholfen, Freiheit von der Entwürdigung der aktiven Sucht zu erlangen. Die Mitglieder von NA—Neue wie Alte—inspirieren mich zum Cleanbleiben.

Nur für heute bin ich froh, ein Süchtiger zu sein. Ich liebe das, was die Genesung für mich bereit hält. Es ist mehr als nur Cleanbleiben—es ist eine Lebensweise!

Bill L, Ohio





„Dabei sein“

Es war Spätsommer des Jahres 2001 und dachte, ich träume, als ich an einem brütend heißen Sommertag in Atlanta im Konferenzraum eines Hotels saß. Drei Mitglieder von NA World Services—die den ganzen Weg von Neuseeland hergekommen waren—sprachen davon, die Weltkonvention am Wochenende des vierten Juli 2002 in Atlanta abzuhalten. Wir wurden gerade informiert, was wir zu tun hatten, um an diesem wundervollen Ereignis mitwirken zu können.

Meine Gedanken schweiften ab zum Labor Day 1979, als die WCNA-9 im Biltmore Hotel in Atlanta abgehalten wurde. Auf jener Konvention geschahen zwei Dinge: das erste Mal im Leben wusste ich, dass ich nicht alleine war, und ich traf dort die Sprecherin des Freitagabend-Meetings, heiratete sie und ließ mich später von ihr scheiden.

Heute, 23 Jahre später, habe ich endlich die Chance, an so einer Weltkonvention mitzuwirken! Die Region wählte mich als Sekretär/Schatzmeister in das Komitee. Welche Ehre! Unser Komitee leistete schwere Arbeit, um genug Freiwillige zu finden, denn das war die Hauptaufgabe des WCNA Supportkommittees. Welche Erleichterung! NAWS war nämlich in Sorge, ob sie die Konvention auf die Beine stellen konnten. Wir machten Vorschläge zur Sprecherauswahl, aber hauptsächlich riefen wir fast 1.500 Freiwillige an und arbeiteten Pläne aus, wie sie bei der Einschreibung, bei der Ausarbeitung des Programms beim Warenverkauf, der Convention-Information, den Veranstaltungen, bei der Freiwilligenliste und den „Serenity-Keepern“ einzusetzen waren.

Irgendwie, durch die Gnade unserer Höheren Macht, schafften wir alles. Ich tat dabei im Vergleich zu anderen Komiteemitgliedern, die wirklich harte Arbeit leisteten, sehr wenig. Aus mir unbekanntem Grund wurde ich gebeten, die Convention am Donnerstagabend zu eröffnen.

NAWS hatte eine PowerPoint-Präsentation auf einer Großleinwand vorbereitet, auf der Bilder vom Biltmore und von dem einzigen Konferenzraum zu sehen waren, der alle 500 Mitglieder aufnehmen musste, die damals auf der Convention waren. Diese Bilder standen im krassen Gegensatz zu der Convention in diesem Jahr, bei der das Samstagabend-Meeting im Georgia Dome abgehalten werden sollte.

Ich stand auf dem Podium und weinte, als ich auf die vielen Tausend Brüder und Schwestern in Genesung hinunterschaute. Ich stellte mir vor, wie wohl *vielen* dieser fünfhundert Mitglieder im Jahr 1997 ausgesehen haben mögen, und wie *wenig* die „vielen“ Leute von damals im Vergleich mit diesem Jahr waren. Mir wurde klar, dass diese *vielen* trotzdem noch wenige waren, wenn man bedachte, wie viele noch zu uns stoßen würden, und ich weinte noch mehr.

Einige Mitglieder von NAWS hatten uns gesagt, dass es „unvergessliche Momente“ geben würde, und das war mit Sicherheit eines dieser Momente.

Nichts jedoch ließ mich ahnen, was auf der Feier des Einigkeitstages am Samstag im Georgia Dome zu erwarten war. Man hatte uns zuvor gesagt, dass wir auf den früheren Conventions keine Verbindung mit Indien herstellen können. Doch an diesem Abend, dessen waren wir uns alle sicher, würde endlich ein Wunder geschehen!

Und wisst ihr, was geschah? Ja, wir kriegten Indien!

Ein Mitglied legte seinen Arm auf meine Schulter und wir weinten beide, als es sagte: „Scott, heute Abend haben wir ein Wunder erlebt.“ Genau in diesem Augenblick fühlte ich, dass ich Teil einer weltweiten Gemeinschaft war, und dass wir soeben Zeugen des Sonnenaufgangs von NA auf der ganzen Welt waren.

Ich fühlte mich plötzlich eins mit allen NA-Mitgliedern und mit meinem Gott. Es war und ist immer noch unbeschreiblich.

Im Januar 2003 werde ich 60, und den darauffolgenden Monat werde ich 29 Jahre clean sein. Jetzt bin ich fast schon mein halbes Leben lang ein cleanes, genesendes Mitglied von Narcotics Anonymous. Als ich 1974 clean wurde, gab es weltweit kaum 1.000 Mitglieder bei NA. Und nun gibt es ganze Heerscharen.

Vielen Dank, dass ich ein Teil von euch sein durfte, und dass ihr ein so großer Teil von mir geworden seid. Alles, was gut an mir ist, alles, was anständig an mir ist, ist das direkte Ergebnis unseres Programms und meiner Höheren Macht.

Danke, dass ihr mir das Programm gegeben und mich zu meiner Höheren Macht geführt habt.

Gott behüte und segne euch,
Scott A, Georgia

Stammgruppe*

„In Narcotics Anonymous gibt es viele verschiedene Wege, Dinge zu tun. Und so, wie wir alle unsere eigenen individuellen Persönlichkeiten besitzen, so wird auch unsere Gruppe ihre eigene Identität entwickeln, ihre eigene Art, Dinge anzupacken und ihre eigene Weise, die NA-Botschaft weiterzugeben. Genau so soll es auch sein. Wir ermutigen in NA zu Einigkeit aber nicht zu Gleichförmigkeit.“

Das Gruppenbüchlein, S. 4

Es ist eine Kolumne für euch, über euch und von euch. Wir laden euch ein zu teilen, mit welchen Herausforderungen sich eure Gruppe auseinandersetzen hatte, wie eure Gruppe eine Lösung gefunden hat, und was euch ganz speziell wieder in eure Stammgruppe zieht!

*Neues zu dieser Rubrik im *The NA Way* findet ihr auf Seite 14.

Zum Service

Ich wurde das erste Mal Gruppenrepräsentant, bevor ich noch ein Jahr clean war, und ich lernte durch bittere Erfahrung, nicht hungrig hinzugehen. Auch wenn ich Koffein zu mir nehme, dann versuche ich, so nur viel intus zu haben, dass ich nicht einschlafe, aber nicht so viel, dass ich unbedingt ausprobieren will, wer am lautesten schreien kann.

Wie der Krieg, so sind auch Gebietservicekomitees (GSKs) langweilig, außer es passiert einmal etwas außer der Reihe. Mit Krieg sollte man eine GSK eigentlich nicht vergleichen, aber wir (alle Leute, nicht nur Süchtige) fahren auf Konflikte ab!

Man sagte mir, das Wichtigste, was ein Gruppenrepräsentant zu tun habe, das sei Literatur für die Gruppe zu kaufen und die aktuellen Meetingslisten zu beschaffen. Ich habe keine Ahnung, was nun am Wichtigsten ist, aber das ist nur ein Teil dessen, was ein Gruppenrepräsentant zu tun hat.

Es gehört ebenso zu unseren Pflichten, sicherzustellen, dass alle überschüssigen Gelder aus unseren Gruppen an die Servicestruktur weitergeleitet werden. In meiner Region bedeutet das, wir geben dem Gebietskassenwart Bargeld, und nachdem die Mieten, Telefon, K&E und ÖA-Literatur, Aktivitäten und Protokolle bezahlt sind, geht der Rest an das regionale Servicekomitee (RSK).

Ich habe auch gelernt, dass ich Papier und Bleistift dabei haben muss, weil ich mich nicht darauf verlassen kann, dass ich das GSK-Protokoll bekomme, bevor meine Gruppe das Gruppengewissen bilden muss. Und selbst wenn das Protokoll vorher da ist, dann vergesse ich vielleicht, es mit in die Gruppe zu nehmen. Wenn ich mir Notizen gemacht habe, dann sind die Chancen doppelt so hoch, dass ich meiner Gruppe etwas Wichtiges mitteilen kann.

Mein System wie ich mir Notizen mache, sieht so aus, dass ich mir alles aufschreibe, was mir wichtig erscheint, und später sehe ich mir meine Notizen dann durch, und setze ein Sternchen neben die Punkte, die ich meiner Gruppe mitteilen will. Das wichtigste dabei sind die Anträge, über die in den Gruppen abgestimmt wird, und die Nominierungen für die Ämter auf Gebietsebene, die besetzt werden müssen.

Ich finde, die Ämter können viel besser besetzt werden, wenn man die Leute direkt anspricht und ihnen sagt, dass man sie für ein bestimmtes Amt geeignet hält. Vielleicht macht mich das zu einem Mitglied des S&E (Schuld- und Eischüchterungs-) Komitees, aber auf diese Weise kommt die Botschaft dort an, wo sie auch hin soll.

Wenn ich die freien Ämter lediglich in den Meetings ankündige, dann kommt in der Regel keine Reaktion. Schlimmstenfalls werden dabei höchstens ein paar machthungrige Süchtige hellhörig, dass es da irgendwo etwas gibt, wo sie ihre Manipulationen ausleben können.

Für mich ist es wichtig, wo ich meine Kämpfe in den Komitees austrage. Ich habe eine Meinung zu jedem Diskussionsthema, aber ich spare mir meine Stimme für die Themen auf, die ich für die wichtigsten halte.

Ein Zuhause finden

Meine Erfahrungen als Chair haben mich gelehrt, dass die meisten Komitees von ein paar Personen dominiert werden, die meinen, sie müssten zu jedem Thema ihre Meinung zum Besten geben. Meine „Lösung“ dafür ist, solche Leute als Kandidaten für eine Chair-Position vorzuschlagen, denn da dürfen sie ihre Meinung nicht äußern und ihre einzige Aufgabe besteht darin, jedem, der etwas zu sagen hat, die Chance zu geben, seinen Standpunkt auch zu äußern. Meistens lernen sie dann ihre Lektion und werden bessere Komiteemitglieder.

Als GSR und durch andere Ämter im Service bin ich gewachsen. Ich will nicht gerade sagen, „es war eine lohnenswerte Erfahrung“, aber ich konnte dadurch doch eine Menge praktische Erfahrung in der Schrittarbeit gewinnen. Ich muss mir ständig vor Augen halten, dass ich über andere Leute machtlos bin, dass da eine Macht größer als ich am Ruder ist, und dass ich das passieren lassen muss, was passieren soll.

Der Service zwingt mich oft dazu, mir meine eigene Rolle bei der Entstehung und der Lösung von Konflikten anzuschauen, und diese Erfahrung zu teilen. Ich stelle vielleicht fest, dass ich Dinge tue, von denen ich weiß, dass sie verkehrt sind, und ich muss mir in Erinnerung rufen, dass ich andere um Hilfe bitten muss, damit ich diese Verhaltensweisen ablegen kann. Ich muss den Leuten gegenüberreten, denen ich Schaden zugefügt habe, und ich muss Wiedergutmachungen leisten. Ich muss mir eingestehen, dass ich nicht ohne Fehler bin, dass ich aber Ideale anstrebe.

Es funktioniert, wenn du daran arbeitest.

Jim M,
Chesapeake and Potomac Region

Der folgende Artikel stammt von einem Mitglied aus Upper Dharamsal, im äußersten Norden von Indien im Himalaya-Gebirge. Es ist das Exil der tibetischen Buddhisten und des Dalai Lama. Es ist ein sehr entlegener Ort, und die nächste Bahnstation ist nur mit einer stundenlangen Fahrt im Jeep erreichbar.

Bitte denkt daran, dass es in der tibetischen Kultur eine Schande bedeutet, süchtig zu sein, und in der Regel wird man das niemals außerhalb der Familie zugeben. Es zeugt von großem Mut und Vertrauen in unser Prinzip der Anonymität, dass diese Männer zu NA gehen und sich als Süchtige bezeichnen.

Ich möchte euch mitteilen, dass NA Dhasa nun schließlich offenbar doch zustande kommt. Nachdem wir letzten Winter unseren Meetingsraum verloren, und seit Januar ohne Meetings waren, erhielt ich eine Email, in der ich informiert wurde, dass samstags und mittwochs NA-Meetings stattfinden. Es gibt nun sechs männliche tibetische Süchtige, die Meetings veranstalten und sich mit den Übersetzungen befassen wollen. Die Meetings werden in der tibetischen Sprache abgehalten.

Ferner gibt es weitere elf oder zwölf tibetische Mitglieder, die sich in Delhi in Behandlung befinden, und sie werden bald zu uns stoßen. Wir werden dann einen größeren Meetingsraum suchen müssen, wenn sie zurückkommen.

Es sieht so aus, als ob jetzt, vier Jahre, nachdem NA das erste Mal hier stattfand, endlich etwas dauerhaft zustandekommt.

Lisa M, Indien

- ◆ Ein NA-Meeting ist ein Müllablageplatz, wenn ich gerade voller Müll bin. Ich komme mit dem in die Meetings, was in mir ist. Manchmal ist es Erfahrung, Kraft und Hoffnung, und dann sind es wieder Schmerzen, Verzweiflung und Elend. Das hängt davon ab, wie gut ich das Programm in allen meinen Lebensbereichen angewandt habe, und das ist nicht jeden Tag gleich.
- ◆ Ja, man hat mir gesagt, ich solle nicht aufstehen und das Meeting verlassen, egal, ob ich etwas gesagt habe oder nicht. Wenn ich das tue, dann könnte ich nämlich genau das verpassen, was ich hören muss, um clean zu bleiben.
- ◆ Eine meiner größten Schwächen ist die Zeiteinteilung. Und lasst euch eines gesagt sein: Wenn ich zu spät ins Meeting komme und teilen muss, dann tue ich es auch!
- ◆ Natürlich sollte man bei einem Schritte- oder Themenmeeting beim Thema bleiben, aber wenn jemand ein Problem hat oder es ihm schlecht geht, dann soll er um Gottes Willen teilen können, damit er nicht das Gefühl bekommt, es gäbe keinen anderen Weg mehr als Drogen zu nehmen. Die Leute können sich mit ihm identifizieren und ihre Erfahrung Kraft und Hoffnung teilen, und dann etwas zum Thema sagen, damit das Meeting beim Thema bleibt.
- ◆ Wie steht es mit den Sätzen, die wir in der Regel am Anfang des Meetings sagen, wie „es kostet nichts zu dieser Gemeinschaft zu gehören“, und „du bist Mitglied, wenn du es sagst“? Bezieht sich die Dritte Tradition nur auf diejenigen, die auch Geld in den Spendenkorb werfen? Natürlich nicht! Wenn du einen Dollar übrig hast, dann wirf ihn hinein, wenn nicht, dann vielleicht das nächste Mal. Und bis dahin, komm' einfach wieder und bringe dich voll und ganz ein—du bist Mitglied, wenn du es sagst, und nicht, weil du Geld zum Spenden übrig hast.
- ◆ Ich bin nicht da, um dir zu gefallen oder mich an deine Regeln zu halten, ich bin da, weil ich mein Leben retten will. Wenn ich dich dabei aus

Versehen verletze, dann entschuldige ich mich für meinen Anteil an deinem Groll, aber ich werde nicht mein Leben riskieren, nur damit es dir gut geht.

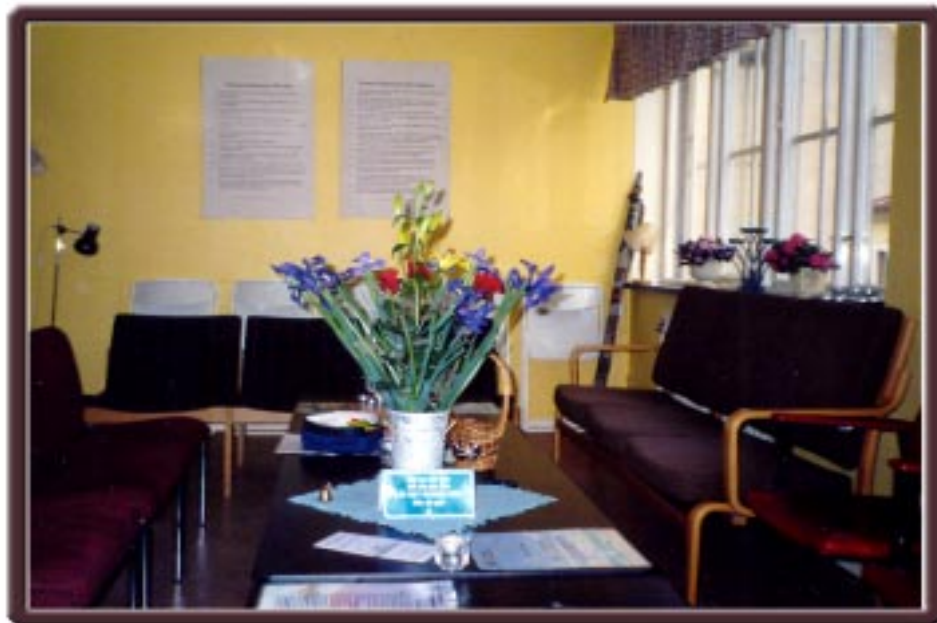
- ◆ Nein, ich muss nicht unbedingt in jedem Meeting teilen, in das ich gehe, aber wenn ich es will, dann ist es mein gutes Recht. Wenn mein Sponsor sagt, ich muss teilen, dann teile ich wahrscheinlich auch. Vielleicht brauche ich einen Tritt, damit ich aus meinem Schneckenhaus komme. Egal, es ist eine Sache zwischen mir und meinem Sponsor—und der bist du zufällig nun einmal nicht. Ich mache meine Fortschritte in meinem eigenem Tempo, mit Hilfe einer liebenden Höheren Macht und mit Hilfe der Liebe und Offenheit, die man in den *meisten* NA-Meetings auf der ganzen Welt findet.

Geschrieben in Liebe und in Sorge um alle Süchtigen, ungeachtet ihrer Gesundheit, Krankheit, Cleanzeit oder ihres Fortschritts.

Frankie H, North Carolina

Meetingsschnappschüsse

NA-Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen, uns Fotos von ihren Meetingsräumen zu schicken. Wir begrüßen insbesondere solche Fotos, auf denen Meetingsformat, Genesungsliteratur, Poster, gebrauchte Kaffeetassen usw. zu sehen sind—in anderen Worten alles, was einen Meetingsraum wohnlich aussehen läßt. Leider können wir keine Fotos akzeptieren, auf denen NA-Mitglieder zu erkennen sind. Bitte beschreibt uns euer Meeting: den Namen, den Ort, die Stadt, wie lange es schon existiert und was euer Meetingsformat ist (Sprecher, Wortmeldungen etc.)



Das ist eine der beiden Gruppen in Ystad, einer kleinen Stadt in Südschweden. Unsere Gruppe heißt Ystadgruppen (Ystadgruppe). Die Meetings finden donnerstags (Schritte/Traditionen), freitags (Themen) und samstags (Elfter Schritt und Meditation) um 19:00 Uhr statt.

Es kommen regelmäßig etwa 10 bis 14 Mitglieder und manchmal, wenn wir Besucher haben, sind es ungefähr 22 Leute, die in unsere Meetings kommen. Wir hoffen, ein Foto unseres Meetings wird im *The NA Way* veröffentlicht.

Ystadgruppe, Schweden

Die neue Kolumne für die Gruppen

Da wir so viele hervorragende Vorschläge für diese neue Kolumne erhalten haben, sind wir noch nicht zu einer Entscheidung gekommen, wie sie nun heißen soll. Daher verlängern wir die Frist bis zum **1. November 2002**. Solange bis wir einen Namen für sie gefunden haben, wollen wir sie erst einmal *Stammgruppe* nennen.

Bitte „haltet es einfach“. *The NA Way Magazine* wird in Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch herausgegeben, und wenn ein Titel sich auf Englisch gut anhört oder reimt, so kann dieser Effekt noch lange nicht in eine andere Sprache transferiert werden.

Ihr könnt uns weiterhin euere Vorschläge für einen Namen für die Kolumne schicken: *The NA Way Magazine*, 19737 Nordhoff Place, Chatsworth, CA 91311 oder per Email an: nancys@na.org.



NA hat mir sehr gut getan...

Narcotics Anonymous weckte in mir Träume, von denen ich keine Vorstellung hatte, und sie sind in Erfüllung gegangen. Ich könnte gar keine so gründliche Inventur schreiben, so dass sie alle darin aufgezählt würden—es würde zu lange dauern!

Einer dieser Träume, die mir unvorstellbar schienen, als ich 1986 clean wurde, war der Service, den ich in NA tun durfte. Dienen kann man auf unterschiedlichste Art und Weise. Wir machen Service so gut wir können, und während wir dienen, erkennen wir, was uns am meisten liegt.

Vielleicht ist das größte Geschenk, das ich durch den Service erhalten habe, die Ehre und das Privileg, dass ich eingeladen wurde, meine Genesung auf Conventions zu teilen. Seit 1997 durfte ich auf mehreren NA-Conventions Sprecher sein. Bei diesem besonderen Service lernte ich viele außergewöhnliche Leute aus der ganzen Welt kennen.

Auf einer Convention, die kürzlich stattfand, erlebte ich ein tiefgreifendes spirituelles Erwachen. Es war der Ursprung für Wiedergutmachungen an allen, bei denen es etwas wiedergutzumachen gibt, einschließlich mir selbst.

Ich glaube, dass Ausdrucksweise, Wortwahl und Fäkalausdrücke lange Zeit in der gesamten Gemeinschaft ein sehr strittiges Thema waren. Ich wurde als streitsüchtig, unsachlich, radikal, ja sogar militant bezeichnet. Dabei muss ich die Verantwortung für meinen eigenen Anteil tragen, egal wie groß oder klein er mir vorkommt.

Mit den Fäkalausdrücken hatte ich lange Zeit zu kämpfen. Es war ein langer, schwerer Kampf, bis ich mich mäßigen und gesitteter werden konnte. Heute nehme ich keine solchen Schimpfworte mehr in den Mund, wie früher, ich weiß aber, dass ich mich nicht auf dem Fortschritt ausruhen kann, den ich bisher gemacht habe.

Immer wenn ich auf einer Convention teile, sage ich vorher an, dass ich mich oft recht deftig ausdrücke. Die unangenehme Wahrheit ist, dass ich lange Zeit glaubte, das sei ein Freibrief für mich, und ich müsse dann nicht mehr darauf achten, ob ich mich „deftig“ ausdrückte oder nicht. Bis zu jenem Erlebnis auf der letzten Convention, wusste ich nicht, in welchem Ausmaß der Gebrauch von Schimpfwörtern meine Botschaft unverständlich machte.

Ein Süchtiger, dessen Meinung ich hoch schätze, schickte mir eine Email, nachdem ich die letzte Convention, auf der ich geteilt hatte, verlassen hatte. In der Email stand unter anderem, wie enttäuscht viele Mitglieder waren, dass ich eine solche Flut von Schimpfwörtern benutzte. Es stand auch darin, dass seine lokale NA-Gemeinschaft den Gebrauch von Fäkalausdrücken in ihren Meetings nicht duldet, und er beschrieb mir mehrere Maßnahmen, die sie gegen solche Affronts ergreifen.

Die Worte dieses Süchtigen, die „aus tiefster Seele“ kamen, hatten einen erstaunlichen Effekt auf mich.

Eines der wichtigsten Geschenke, die ich von NA bekam, ist der Anstand. Respekt und Würde sind Attribute, die genesende Süchtige, die wir sind, haben müssen, wenn sie Einigkeit herstellen und dazu beitragen wollen, eine liebevolle und sichere Umgebung für Neuankömmlinge und auch ältere Mitglieder zu schaffen.

Zu meiner neuen Einstellung gehört auch, dass ich nicht auf der Sensibilität anderer Süchtiger herumtrample, indem ich anstößige Füllworte benutze. Ich bin der Ansicht, es liegt in meiner Verantwortung, alles zu tun, um diese Kluft zu überbrücken.

Ich bin zu der Überzeugung gekommen, dass es nicht angeht, als Sprecher auf einer Convention Schimpfwörter zu benutzen, sei es um Effekte zu erzielen, sei es unbewusst—das ist völlig klar, denn mein Auftreten steht für die Botschaft der Genesung in NA. Ich habe nicht das Recht, andere Süchtige aus irgendeinem Meeting zu verjagen, nur weil sie es vorziehen, die englische Sprache in der Form zu sprechen, wie sie gesprochen werden sollte!

Was mein Programm und mich selbst anbelangt, so habe ich mich erneut der Aufgabe verschrieben, jemand zu werden, der keine Schimpfwörter mehr benutzt, solange er auf dem Podium von Narcotics Anonymous steht.

Ich begrüße die Gelegenheit, mich weiterentwickeln zu können und die Basics der Selbstachtung entdecken zu dürfen.

Bob G, Kalifornien

Warum sind wir hier?

Ich schreibe euch, weil ich etwas ansprechen möchte, das in meiner Region—in Greater Philadelphia—und ich befürchte, auch anderswo, langsam um sich gegriffen hat. Es ist die Einführung von „fäkalausdruckfreien“ Meetings.

Ich persönlich habe kein Problem mit einer Gruppe, die am Anfang des Meetings ankündigt, man möge doch bitte auf die Ausdrucksweise zu achten, der man sich bedient, daran denken, dass Kinder da sind, oder doch bitte die Regeln der Einrichtung beachten, in der das Meeting stattfindet—wenn man es dann dabei belässt. Was jedoch daraus entstanden ist, das ist die Schulmeinung, es sei eine gute Idee Schimpfwörter aus allen Meetings zu verbannen.

Das funktioniert so: Falls du fluchst, wenn du teilst, dann unterbricht dich die Chairperson jedes Mal und weist dich darauf hin, dass es sich hier um ein fäkalsprachenfreies Meeting handelt, und dass man sich des Gebrauchs von Fäkalausdrücken zu enthalten habe.

Das hört sich vielleicht nicht allzu problematisch an, aber in einer Region, in der die meisten Problemthematiken ausgemerzt wurden—andere Zwölf-Schritte-Gruppen, Special Interest Meetings usw.—löste das recht schnell hitzige Debatten aus.

Diese Mitglieder, mit ihren guten Absichten, glauben, dass wir den Neuankömmlingen als gutes Beispiel vorangehen sollten, indem wir darauf beharren, es gehöre zum Cleanwerden, auch die Sprache „clean“ zu machen. Ich habe sogar gehört, wie ein paar Ältere sagten, sie hätten diese Fäkalausdrücke satt, und wie sie sie als „die Sprache der Krankheit“ bezeichneten.

Ich habe gehört, wie Leute die Vierte Tradition generell als Rechtfertigung dafür hernahmen, um ihrer Gruppe eine Meinung aufzuzwingen, während die Dritte Tradition außer achtgelassen wurde, worin steht, was die einzige Voraussetzung für die Mitgliedschaft und Teilnahme ist.

Als genesender Süchtiger, der NA liebt, der immer noch in den Schritten arbeitet und sie schreibt, der Neuankömmlingen gerne hilft, und der in den letzten wunderbaren zwölf Jahren versuchte zu dienen, habe ich große Schwierigkeiten, wenn ich in den Meetings für meine manchmal recht bildhafte Sprache gemäßregelt werde.

Leute, wir sind hier weder in der Kirche, noch in einem Kurs zur Reinerhaltung der Sprache. Wir sind nicht hier, um unseren Sprachstil zu verbessern. Wäre ich zu NA gekommen, und hätte ich nur all die „besseren“ Leute teilen hören, dann wäre es mit Sicherheit schwieriger für mich gewesen, mich in euch wiederzuerkennen.

Nebenbei bemerkt, diese fäkalsprachenfreien Meetings sind eindeutig ein Verstoß gegen die Dritte Tradition. Denkt dran, wir sind hier, um unser Leben vor dem Horror der aktiven Sucht zu retten, und nicht wegen etwas so Unerheblichem, wie die Verbesserung der rhetorischen Fähigkeiten anderer Leute!

Unser Zweck ist etwas viel Größeres und viel Ehrenwerteres. Lasst uns nicht vergessen, woher wir kamen und wem wir hier helfen wollen.

Ein sch. . . . Süchtiger aus Pennsylvania

H&I Slim

Diejenigen unter Euch, die noch nicht die Ehre hatten, ihn kennenzulernen: H&I-Slim ist der ultimative K&E-Typ. Man trifft ihn in Krankenhäusern und Gefängnissen überall auf der Welt. Er weiß immer was abgeht, wo's abgeht und wie's abgeht. Habt ihr Fragen zu K&E? Braucht ihr Hilfe? Schreibt H&I Slim, zu Händen des WSO.



Lieber H&I Slim,

Ich bin Häftling in einem Staatsgefängnis und verbüße eine lebenslange Haftstrafe. Ich gehe nun schon seit ein paar Jahren hier ins Meeting. Wir sind hier recht isoliert (entfernungsmäßig) und das lokale K&E-Komitee kann nur alle zwei Monate zu einem Meeting kommen, aber wir haben jede Woche ein internes NA-Meeting.

Ich bin glücklich und dankbar, dass ich eine Ausgabe des Basic Text besitze, aber ich komme langsam etwas durcheinander und bin frustriert. Wenn ich den Leuten zuhöre, die hier herein kommen und teilen, und wenn ich den Leuten zuhöre, die hier drin in NA sind, und auch wenn ich meinen Basic Text lese, dann gewinne ich den Eindruck, dass Genesung bedeutet, dass man die Zwölf Schritte arbeitet. Ich möchte das, was diese K&E-Leute haben—diesen Seelenfrieden und diese Ausstrahlung, die erkennen lässt, dass sie sich wohl in ihrer Haut fühlen.

Ich weiß, ich brauche einen Sponsor, jemanden, der mir bei der Arbeit in den Schritten hilft, damit ich clean bleiben und das Programm leben kann, und mein Leben außerhalb leben kann. Meine Frage ist ganz einfach die: „Wie bekomme ich einen Sponsor?“ Ich kenne ein paar Leute, die Sponsoren aus der anderen Gemeinschaft haben, aber ich bin ein Süchtiger und ich brauche einen NA-Sponsor. Ich habe schon einige der Leute gefragt, die hierher kommen und K&E machen, ob sie mich sponsorn wollen, und sie sagten, sie könnten mich nicht sponsorn, weil dadurch ein Interessenskonflikt entstünde. Bitte hilf mir. Ich möchte mit meiner Umgebung und mit mir selbst in Frieden leben.

Aus Louisiana

Lieber Freund aus Louisiana,

„Wie finde ich einen Sponsor?“

Ich wünschte wirklich, es gäbe eine einfache Antwort darauf. Ich weiß, das Weltendienstbüro erhält zahllose Briefe von Süchtigen wie dir, die auf der Suche nach einem Sponsor sind.

Eine zeitlang gab es eine Reihe von Komitees, die sich um Sponsorschaft hinter Gittern kümmern. Leider gibt es solche Komitees zur Zeit kaum noch. Wenn es einen solchen Service in der Region oder in dem Gebiet gäbe, wo deine Einrichtung liegt, dann hätten dich die K&E-Leute bestimmt schon darauf aufmerksam gemacht. Ich weiß, es gibt Leute, die glauben, Sponsorschaft sei eine Sache, bei der man sich auch persönlich trifft, aber wenn die Umstände es erfordern, dann muss man aus dem, was man hat, das Beste machen.

Du hast ein paar Mitglieder des K&E, die jeden Monat in die Einrichtung kommen und dort ein Meeting machen. Du hast ein paar Leute drinnen, die Kontakt mit NA haben. Du hast auch ein Exemplar des Basic Text von *Narcotics Anonymous* mit Kapitel Vier: „Wie es funktioniert“. Du und die anderen werdet euch ein bisschen anstrengen müssen, damit diese Werkzeuge für euch alle funktionieren. Trotzdem glaube ich, dass sie funktionieren können.

Ich hoffe, das wird dir und jenen Süchtigen, die noch in deine Einrichtung kommen, helfen.

Wenn du die Schritte arbeiten willst, dann kannst du dich mit Kapitel Vier des Basic Text befassen. Wenn irgend möglich, dann besorge dir vorläufig auch ein oder mehrere Exemplare des Buches: „Es funktioniert: Wie und Warum“. (Es funktioniert ist ein NA-Buch über die Schritte und Traditionen.) Dann könntest du auch noch die K&E-Mitglieder bitten, in deine Einrichtung zu kommen und ihre eigene Erfahrung mit den Schritten zu teilen.

Du könntest außerdem das Format des Meetings drinnen ändern und wechselweise ein Schrittemeeting und ein Themenmeeting abhalten. Während du dir Erfahrungen und Wissen über die Schritte und ein paar der Prinzipien, die darin enthalten sind, aneignest, findest du vielleicht einen anderen Süchtigen, dem es ernst mit dem Leben im Programm ist. Ihr könntet dann die Schritte miteinander arbeiten.

Vielleicht wäre dafür jemand die richtige Person, der schon früher einmal mit NA zu tun gehabt hat. Mit der Zeit, und wenn du in den Schritten weitergekommen bist, wirst du, und vielleicht auch der andere Häftling, alle Schritte durchgearbeitet haben und dann auch andere sponsorn können. Das Ganze könnte sich ausweiten, so dass sich schließlich eine Reihe von Häftlingen gegenseitig sponsort.

Wenn du dich auf diesen Prozess einlässt, dann solltest du die K&E-Mitglieder als Leitlinienausschuss nutzen—falls sie sich dazu bereit erklären—damit deine Arbeit in den Schritten so vor sich geht, wie die der Mitglieder, die die Schritte außerhalb arbeiten.

Ich weiß, das ist nicht die empfohlene oder perfekte Art, wie Sponsorschaft und Schrittarbeit idealerweise aussehen sollte, und ich bin mir sicher, einige Mitglieder werden diese Methode missbilligen; wie ich dir jedoch schon sagte, du musst das Beste aus dem machen, was du hast.

Ich bin zuversichtlich, wenn du die Schritte arbeitest, wirst du mit der Zeit spirituelle Prinzipien erkennen, die du in deinem täglichen Leben anwenden kannst. Wenn das geschieht, dann wird alles gutgehen—und was auch immer passiert, ich wünsche dir dabei das Beste.

In liebendem Dienst,
H&I Slim



Sprecher auf der WCNA 30...

Wir freuen uns, im Juli 2003 das 50-jährige Bestehen von Narcotics Anonymous zu feiern zu können! Es verspricht ein unübertreffliches Ereignis zu werden und wir möchten euch um euere Hilfe bitten, damit wir Workshop-Sprecher für diese besondere Feier haben.

Namen und/oder Bandaufnahmen von Mitgliedern, die auf einem World Convention Workshop sprechen wollen.

Cleanzeitvoraussetzungen: zehn Jahre Cleanzeit für das Hauptmeeting und fünf Jahre für die Workshops. Die Workshop-Sprecher werden aus der Voranmeldeliste der Convention ausgewählt.

Mitglieder, die Sprecherkassetten evaluieren wollen.

Sollten die Bereitschaft zum Service mitbringen; genügend Zeit, um die Tonbänder zu prüfen (es sind etwa 100 Bänder zu evaluieren); die Fähigkeit termingerecht zu arbeiten; mindestens fünf Jahre Cleanzeit haben; und sie sollten ein World Pool Information-Formular ausgefüllt haben.

Füllt einfach das untenstehende Formular aus und schickt es an das WSO, per Post, Fax oder Email. Sprechervorschläge für die Workshops und/oder Bewerbungen für die Evaluation der Kassetten sollten so bald wie möglich einreicht werden, jedoch spätestens bis zum 31. Januar 2003. Ihr könnt auch eine Kassette an das WSO schicken.

Name der Person, die als Workshop-Sprecher vorgeschlagen wird: _____

Ich möchte die Kassetten evaluieren: _____

Strasse _____ Hausnr. _____

Stadt _____ Staat/Provinz _____

Land _____ PLZ _____

Telefon Tagsüber () _____ Telefon Abends () _____

Cleandatum ____/____/____ (Voraussetzung: zehn Jahre f. Hauptmeeting u. fünf Jahre f. Workshops.)

Ich habe vor, die WCNA 30 zu besuchen. Bitte nur eine Möglichkeit ankreuzen: Ja / Nein / Weiss nicht

Vollständig ausgefüllte Bewerbung bitte per Fax oder Email an (818) 700-0700 oder WCNAspeaker@na.org.

Per Post an: NA World Services

Attn: WCNA-30 Speakers

PO Box 9999

Van Nuys, CA 91409

Wenn ihr noch Fragen habt, ruft an unter (818) 773-9999.



WCNA 30...

näher als ihr denkt

Schon in neun Monaten feiert Narcotics Anonymous sein 50-jähriges Bestehen und die WCNA 30! Diese Megafeier findet vom 3. bis 6. Juli 2003 in San Diego, Kalifornien statt. Aufgrund der Größe und der historischen Bedeutung dieses Ereignisses bitten wir euch um Hilfe!

Help Our WCNA team...

(Wie helfe ich unserem WCNA Team)

- ☛ Sammelt visuelle und schriftliche Informationen über die Geschichte von NA weltweit.
- ☛ Empfiehlt Sprecher für die Workshops und/oder schickt Kassetten ein.
- ☛ Findet heraus, welche Leute uns bei der Evaluierung der eingeschickten Sprecherkassetten helfen wollen.

Written History And Tapes...

(Was für Geschichten und Kassetten)

- ☛ Wir hoffen, einen Querschnitt bieten zu können, der unsere wechselhafte Geschichte auf der WCNA 30 gut wiedergibt. NA hatte, seit es im Jahr 1953 ganz bescheiden anfang, häufige und lange Überlebenskämpfe zu fechten—und verschwand dabei fast von der Bildfläche. Heute ist NA eine weltweite Gemeinschaft, die wir unter dem Namen Narcotics Anonymous kennen.
- ☛ Besitzt euere Gruppe irgendwelche Gegenstände, die von Interesse sein könnten, und die wir auf dieser speziellen Feier ausstellen könnten? Wenn ihr, euere Gruppe, euer Gebiet oder euere Region etwas haben, das ihr allen zugänglich machen wollt, dann schickt diese Gegenstände/Artikel bitte so bald wie möglich an das Weltbüro. Wenn ihr noch weitere Fragen dazu habt, dann wendet euch an das WSO. Manchmal sind es gerade Flyer, Bilder und ähnliches., die uns auf einzigartige und kraftvolle Weise etwas schildern können.
- ☛ Wir wollen auch schriftliche Geschichten über die Anfänge von NA in eurer Gemeinschaft sammeln. Bitte überlegt euch, ob ihr nicht auch solche Informationen zur Verteilung auf der WCNA 30 zur Verfügung stellen wollt.
- ☛ Außerdem brauchen wir noch Namen und/oder Aufnahmen von Personen, die Interesse haben, auf einem Workshop der Weltconvention zu sprechen. Wenn ihr eine Aufnahme habt, dann schickt sie bitte zusammen mit eurem Namen, Cleandatum und den Kontaktinformationen an das WSO. Solltet ihr keine Aufnahme haben, so schickt euren Namen und Angaben zu eurer Person an das WSO oder an WCNASpeaker@na.org. Die Auswahl der Workshopsprecher erfolgt anhand der Voranmeldungsliste der Conventionbesucher. Wenn ihr Interesse an der Prüfung der Sprecheraufnahmen habt, dann wendet euch bitte an WCNASpeaker@na.org oder an das WSO.

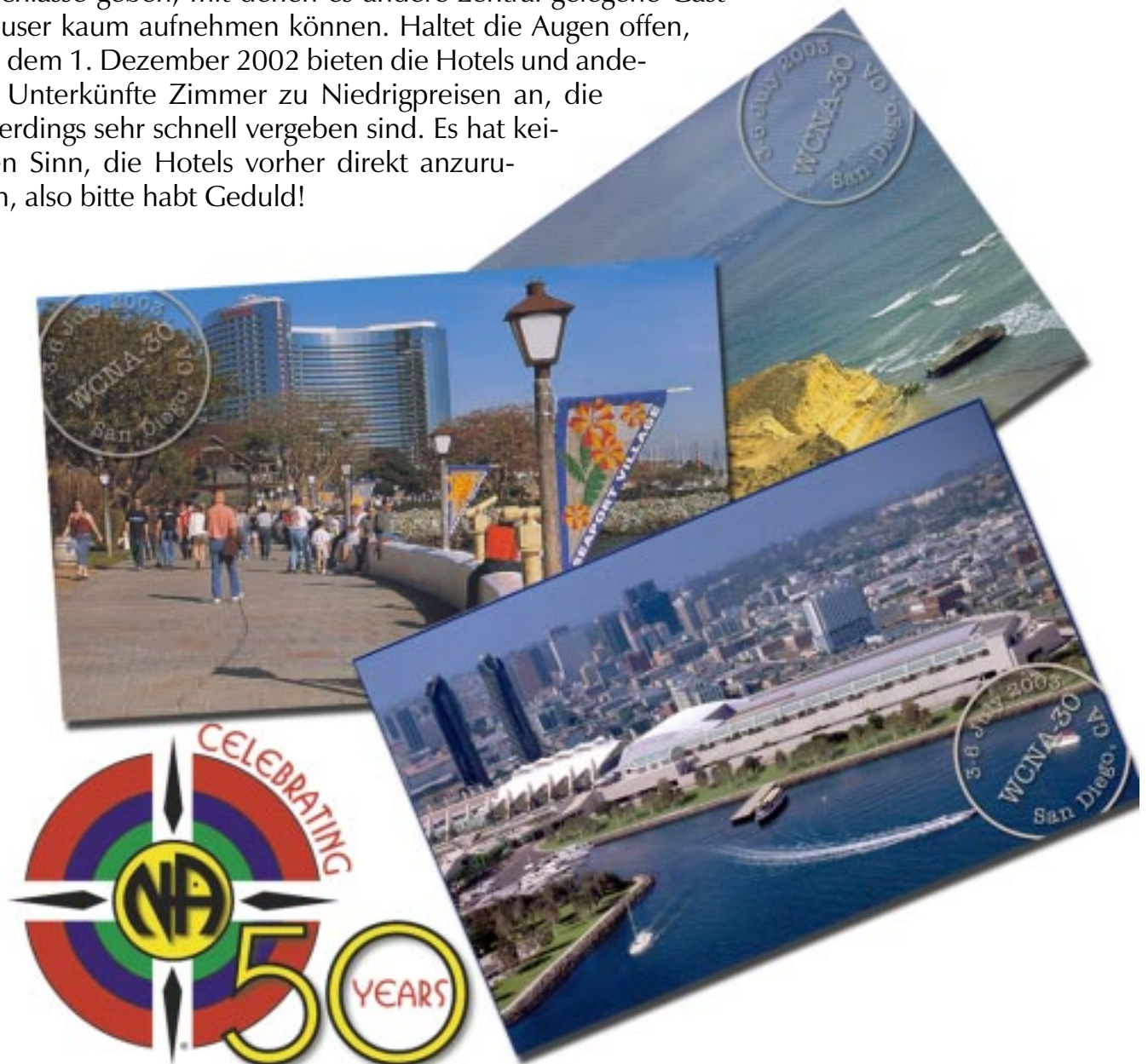
Das ist die Gelegenheit, sich an diesem einmaligen Ereignis zu beteiligen und dem Slogan *TOGETHER WE CAN* Nachdruck zu verleihen!

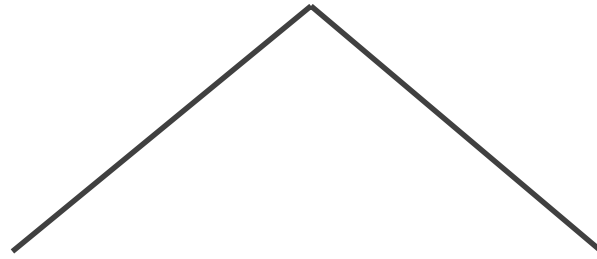
Wir freuen uns schon darauf, euch im Juli 2003 begrüßen zu dürfen!

San Diego

Eines der Top Five Sommerziele in den USA!

San Diego ist in den USA eines der beliebtesten Urlaubsziele im Sommer und eignet sich ganz besonders für Conventions, weil das Wetter immer warm und ausgeglichen ist. Die Zimmerpreise sind sehr hoch. Ähnlich wie in New York und San Francisco kosten in der Ferienzeit die Zimmer der Innenstadthotels \$200-\$300 pro Übernachtung. Die Innenstadt von San Diego bietet eine Fülle betriebsamer Restaurants und eindrucksvoller Musikveranstaltungen. Die Conventionkosten fallen daher höher aus, als auf den meisten anderen Weltconventions. Es wird jedoch erhebliche Preisnachlässe geben, mit denen es andere zentral gelegene Gasthäuser kaum aufnehmen können. Haltet die Augen offen, ab dem 1. Dezember 2002 bieten die Hotels und andere Unterkünfte Zimmer zu Niedrigpreisen an, die allerdings sehr schnell vergeben sind. Es hat keinen Sinn, die Hotels vorher direkt anzurufen, also bitte habt Geduld!





Auch du kannst ein verantwortungsbewusstes und produktives Mitglied werden...

Hast du...

- ◆ *Fünf oder mehr Jahre Cleanzeit und Serviceerfahrung und kannst du etwas, was den Projekten von World Services zugute kommen könnte?*

Hast du...

- ◆ *Dich schon beim World Pool gemeldet und dabei die alte Version des Formulars benutzt?*

Wenn du eine der Fragen mit Ja beantwortet hast, dann...

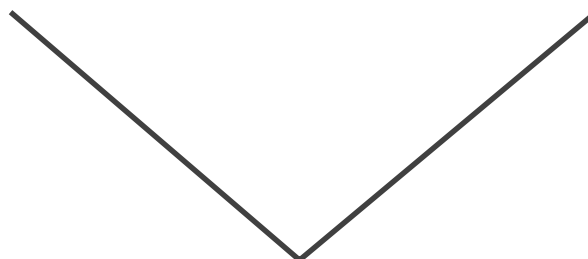
- ◆ *Musst du das neue, verbesserte Formular (World Pool Information Form) ausfüllen. Das neue Formular enthält zusätzliche Felder, die auch mit unserer neuen, verbesserten Datenbank übereinstimmen.*

Als Mitglied des World Pool hast du die Gelegenheit zu selbstlosem Dienst an **DEINER** Gemeinschaft. Das bedeutet auch, dass dein Name für Projekte und/oder Nominierungen zur Verfügung steht.

Wenn das World Board einzelne Mitglieder braucht (und so ein Mitglied könntest **DU** sein), die in Projekten oder Arbeitsgruppen mitarbeiten, oder wenn Kandidaten für die Wahlen auf der Weltdienstkonferenz benannt werden, dann wird die World Pool-Datenbank nach Leuten durchsucht, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Das *World Pool Information Form* ist auf Anfrage beim WSO erhältlich. Du kannst es auch auf der Website von Narcotics Anonymous, www.na.org ausfüllen und abschicken. Wenn du willst, kannst du das ausgefüllte Formular auch per Post oder Fax an uns senden. Die Anschrift des WSO lautet: 19737 Nordhoff Place, Chatsworth, CA 91311. Die Fax-Nummer ist: 818.700.0700.

Enthalte dir selbst und deiner Gemeinschaft nicht länger deinen Dienst vor... melde dich gleich heute!





KALENDER

Wir möchten euch bitten, eure Veranstaltungen auf unserer Internetseite und im *The NA Way Magazine* anzukündigen. Ihr könnt das WSO per Fax, Telefon, Brief oder über unsere Internetseite von eurer Veranstaltung informieren und wir möchten euch bitten, bevorzugt von der Internetseite Gebrauch zu machen, weil ihr dabei gleich überprüfen könnt, ob eure Konvention schon drin steht. Wenn nicht, dann könnt ihr eure Konventionankündigung selbst dort eintragen. Sie wird dann überprüft, formatiert und innerhalb von zirka vier Tagen auf den online Konventionkalender auf unserer Internetseite gesetzt. Geht einfach zu www.na.org, klickt auf „NA Events“ und folgt den Anweisungen.

Die Konventionankündigungen, die über das Internet hereinkommen und die, die wir über andere Medien erhalten, werden auch an *The NA Way* weitergeleitet. The NA Way wird viermal pro Jahr herausgegeben, im Januar, April, Juli und Oktober. Jede Ausgabe geht lange vor dem Versanddatum in Produktion, daher müssen wir mindestens drei Monate im voraus informiert werden, damit eure Veranstaltung im Magazin veröffentlicht wird—das heißt, drei Monate vor unseren Publikationsdaten. Wenn ihr beispielsweise eure Veranstaltung in der Oktoberausgabe haben wollt, dann müssen wir es bis 1. Juli wissen.

Argentinien

Cordoba: 15-17 Nov; X Convención Regional Argentina (CRANA X); Hotel Luz y Fuerza, Villa Giardino; Hotelres: +05.41143425464; schriftl.: Argentina, San Martin 66 2do 216; www.na.org.ar

Australien

Victoria: 17-19 Jan; 2nd Combined Tasmanian and Victorian Area Convention 2003; St Hilda's College, University of Melbourne, Melbourne; Veranstaltungsinfo: +61.395.92.2345; schriftl.: Australian Region, Box 2470V, Melbourne, VIC 3000, Australia

Bermuda

Southampton: 28-30 März; 3rd Bermuda Islands Area Convention; Sonesta Resort Hotel, Hamilton; Hotelres: 441.238.8122; Veranstaltungsinfo: 441.296.2492; Einschreibung: 441.295.5300; Annahmefrist für Sprecherkassetten : 1 März 2003; schriftl.: Bermuda Islands Area, Box DV690, Devonshire, DVBX, Bermuda

Brasilien

Parana: 13-15 Dez; 9th Enconpasso-Parana Area; "We Are a Vision of Hope"; Curitiba; Veranstaltungsinfo: 329.0005 (in country), 264.8443 (in country); schriftl.: Parana Area, Caixa Postal 18118, Curitiba CEP 80811-970, Parana, Brazil

São Paulo: 17-20 Okt; XIII Convenção Regional de NA; Serra Negra; Veranstaltungsinfo: +55.11.6693.6713, +55.11.9688.1194; schriftl.: Brazil, Rua Dr. Costa Valente 144, 2º andar Sala 24 cep 03052-000, São Paulo SP; www.na.org/13crna

Kanada

British Columbia: 15-17 Nov; Canadian Convention X; "The Adventure"; Coast Plaza Hotel and Suites, Vancouver; Hotelres: 604.688.7711; Veranstaltungsinfo: 604.572.0815, 604.828.3629; schriftl.: British Columbia Region, CCNA X, Box 54140, Lonsdale West RPO, North Vancouver, BC V7M 3L5, Canada; www.bcscna.bc.ca

Ontario: 7-9 Feb; Toronto Area Convention III; Crown Plaza Hotel, Toronto; schriftl.: Toronto Area, Box 5700 Depot A, Toronto, Ontario M5W 1N8, Canada; www.torontona.ca

2) 28-2 Feb; Ontario Regional Convention XVI; Sheraton Hamilton Hotel, Hamilton; Hotelres: 800.325.3535; Veranstaltungsinfo: 905.529.5515; schriftl.: Ontario Region, Box 5939 Depot A, Toronto, Ontario M3W 1P3, Canada; www.orscna.org/o.r.c.n.a.xvi.html

Mittelamerika

Costa Rica: 14-17 Nov; Convención Regional de Costa Rica VII; "Vivo en libertad...un despertar espiritual/I Live in Freedom...A Spiritual Awakening;" Best Western Irazú, San José; Hotelres: asolano@grupomarta.com; Veranstaltungsinfo: 506.382.2727, 506.376.4250; schriftl.: CRNACR VII, Box 2148-1000, San José, Costa Rica

El Salvador: 28 Nov-1 Dez; CRENAES I; Regional Convention; Costa del Sol, San Salvador; schriftl.: El Salvador Region, 55 Ave Sur Y Ave Olimpica N 10, San Salvador, El Salvador

Honduras: 8-10 Dez; Convention International Spanish NA; Hotel Princess, Tegucigalpa; Hotelres: +976.5316; Einschreibung: +2395910; Annahmefrist für Sprecherkassetten : 7 Nov 2002; schriftl.: Tegucigalpa, Honduras Convention International, Tegucigalpa, Honduras

Indien

Maharashtra: 22-24 Nov; Pune Area Campout; "Asha (Hope)"; Deshpande Bungalow, Pune; email: nairfchair@hotmail.com, napune@hotmail.com

Matheran: 16-18 Jan; 10th Bombay Area Convention; Widening Horizons; Hotel Riviera, Matheran; Veranstaltungsinfo: +98.212.09510, +98.201.44155, +98.201.30770; schriftl.: Bombay Area, Box 1953, GPO, Bombay 400001 India

Mexiko

Baja California: 18-20 Okt; Area Baja Costa; "Una Dezada de Esperanza/A Dezade of Hope"; Grand Hotel, Tijuana; Hotelres: 866.472.6385; Veranstaltungsinfo: 858.277.6438, 626.331.2027, 925.755.8885; schriftl.: Area Baja Costa, PMB-80, Box 439056, San Diego, CA 92143

Neuseeland

Auckland: 25-27 Okt; 8th Regional Convention; "20/20 Vision: Celebrating 20 Years of NA"; Freeman's Bay Community Centre, Auckland; Veranstaltungsinfo: +0064.0.25.745.6111, +0064.0.9.360.7073

Polen

Warschau: 8-11 Nov; 12th Polish Regional Convention; email for Veranstaltungsinfo: kowna@go2.pl, janusz@pkhe.pl; schriftl.: Warsaw Region, Natolinski Osrodek Kultury, Ul. Na Uboczu 3, 02-791 Warschau

Südamerika

Venezuela: 8-10 Nov; Convención Regional de Venezuela I; Hotel Caracas, Caracas; hotel rsvs: www.hiltoncaracas.com.ve; Veranstaltungsinfo: +58.412.7356740; email:scr@na-venezuela.org; www.na-venezuela.org

Schweden

Göteborg: 28 Feb-2 März; "En Ny Chans (A New Chance)"; 16th Anniversary; Folkets Hus Göteborg, Olof Palmes Plats, Göteborg; Einschreibung: +460707235862; email: ennychans@hotmail.com; www.nasverige.a.se

USA

Alabama: 7-9 Feb; Out of the Darkness into the Light VII; Holiday Inn, Deatur; Hotelres: 256.355.3150; Veranstaltungsinfo: 256.852.2308, 256.498.5031, 256.751.2088; schriftl.: NAACC, Box 18231, Huntsville, AL

Alaska: 11-13 Okt; Alaska Regional Convention XVIII; Millennium Hotel, Anchorage; Hotelres: 800.544.0553; Veranstaltungsinfo: 907.522.2069, 907.349.9707, 907.332.4539; schriftl.: Alaska Region, Box 102924, Anchorage, AK 99510-2924; www.akna.org

Arkansas: 7-9 März; ARVANA 10th Annual Hangin' in the Fort Convention; Fifth Season's Inn, Fort Smith; Hotelres: 479.452.4880; Veranstaltungsinfo: 479.484.0254, 479.561.2307, 479.522.7515; Annahmefrist für Sprecherkassetten : 10 Jan 2003; schriftl.: Arkansas River Valley Area, Box 5631, Fort Smith, AR 72913

Kalifornien: 11-13 Okt; Rainbow Convention VII; Ramada Plaza Hotel, San Francisco; Hotelres: 800.227.4747; Veranstaltungsinfo: 415.401.7095; speaker tape info: 415.550.8393; Einschreibung: 415.401.7095; schriftl.: San Francisco Area, The Rainbow Convention, 78 Gough St, San Francisco, CA 94102-5902

2) 10-12 Jan; Tri Area Convention III; Red Lion Inn, Redding; Hotelres: 530.221.8700; Veranstaltungsinfo: 530.321.8069, 530.892.9399; www.triareaconventionregistration.com

3) 21-23 Feb; Central California Regional Convention XI; "Keep It Simple"; Marriott, Ventura; Hotelres: 877.983.6887; Veranstaltungsinfo: 805.937.5870, 661.250.2164; Einschreibung: 805.382.1922; schriftl.: CCRNA, Box 2170, Santa Maria, CA 93457-2170; www.ccrna.org; email: ccrna-registration@excite.com

4) 3-6 Jul; WCNA-30; 30th World Convention; "50th Anniversary of NA"; San Diego Convention Center, San Diego; schriftl.: NA World Services, 19737 Nordhoff Pl, Chatsworth, CA 91311

Colorado: 11-13 Okt; CRCNA XVI; Millennium Harvest-House, Boulder; Hotelres: 303.443.3850; Veranstaltungsinfo: 303.427.2068; schriftl.: Colorado Region, Box 1437, Denver, CO 80201-1437; www.nacolorado.org/CRCNA

Florida: 4-6 Okt; MidCoast Convention 2002; Embassy Suites-Boca Raton, Boca Raton; Hotelres: 1.800.EMBASSY; Veranstaltungsinfo: 561.702.2000, 561.945.7488; schriftl.: MidCoast Area, Box 1613, Delray Beach, FL 33447; www.midcoastarea.org/MCCNA

2) 18-20 Okt; Heartland Area Convention; "Real Freedom Is Possible"; Grenlefe Resort, Haines City; Hotelres: 863.421.5004; Einschreibung: 863.667.2087; Veranstaltungsinfo: 863.647.0863

3) 8-10 Nov; Rainbow Weekend VI; Ramada Plaza Marco Polo Beach Resort, Miami Beach; Hotelres: 877.327.6363; Einschreibung: 954.426.4746; speaker tape info: 954.925.0344; schriftl.: New Path Group, 1231 A Las Olas Blvd, Ft Lauderdale, FL 33301; www.rainbowweekend.org

4) 23-26 Jan; 14th Annual Palm Coast Area Spiritual Retreat; at Gold Coast Christian Camp, Lantana; Einschreibung: 561.743.5578; Veranstaltungsinfo: 561.630.6446; schriftl.: Palm Coast Area, Box 20984, West Palm Beach, FL 33416

Georgia: 10-12 Jan; Peace in Recovery XV; Wingate Hotel, Augusta; Hotelres: 800.993.7232; Veranstaltungsinfo: 706.793.5454, 706.564.5391, 803.279.0172; schriftl.: CSRA, Box 133, Augusta, GA 30901

Hawaii: 24-27 Okt; HRCNA XI; "E Pupukahi (We Are One)"; Radisson Waikiki Prince Kuhio Hotel, Waikiki; Hotelres: 888.557.4422; schriftl.: Hawaii Region, Box 90365, Honolulu, HI 96835; www.na-hawaii.org/convention.htm

Idaho: 24-26 Okt; Pacific Northwest Convention 26; Doubletree Boise Riverside, Boise; Hotelres: 800.222.8733; Einschreibung: 208.866.9856; Veranstaltungsinfo: 208.869.4568; speaker tape information: 208.866.8221; schriftl.: Southern Idaho Region, Box 651, Wendell, ID 83355; www.sirna.org/pnw26.htm

Illinois: 15-17 Nov; GIRCNA VI; "Never Alone, Never Again"; Mark Twain Hotel, East Peoria; Hotelres: 309.699.3000; schriftl.: Greater Illinois Region, Box 6326, Peoria, IL 61601-6326

Kansas: 4-6 Okt; Dodge City NA Roundup; Moose Lodge, Dodge City; Veranstaltungsinfo: 620.225.3066; Einschreibung: 620.225.6505; schriftl.: Dodge City Area, 2317 Fairway Dr, # A, Dodge City, KS 67801; www.angelfire.com/ia/naroundup

Massachusetts: 10-12 Jan; Weathering the Storm; Sheraton Braintree, Braintree; Hotelres: 781.848.0600; Veranstaltungsinfo: 508.653.2342, 617.592.2131; Einschreibung: 617.427.8207; Annahmefrist für Sprecherkassetten : 1 Okt 2002; schriftl.: Boston Area, 398 Columbus Ave, Boston, MA 02116

Minnesota: 28 Feb-2 März; Circle of Sisters 6th Annual Women's Convention; **NOTE: Hotel Change:** Doubletree Grand, Bloomington; Hotelres: 952.854.2244 or charity.marra@starwoodhotels.com; Einschreibung: 651.487.5000; speaker tape info: 651.455.4888; Veranstaltungsinfo: 612.879.8203; schriftl.: South Suburban Fireside Area, Circle of Sisters 6, Industrial Station, Box 4580, St Paul, MN 55104

Nebraska: 18-20 Okt; NRCNA XIX; Howard Johnson Inn, Lincoln; Hotelres: 402.464.3171; schriftl.: Nebraska Region, NRCNA XIX, Box 29693, Lincoln, NE 68529-0693; NRCNA@nebraska.org

2) 21-23 Feb; Close Encounters of the Clean Kind; Best Western Redick Hotel, Omaha; Hotelres: 888.342.5339; Veranstaltungsinfo: 402.551.5199; Annahmefrist für Sprecherkassetten : 31 Dez 2002; schriftl.: Eastern Nebraska, Box 3937, Omaha, NE 68102; www.close-encounters-na.com

New Jersey: 1-3 Nov; Northeast Area; Together We Can in the Spirit of Unity VIII; Sheraton Hotel, Newark; Hotelres: 973.690.5500; Einschreibung: 732.613.6149; Veranstaltungsinfo: 908.653.0004, 908.355.3200; schriftl.: Northeast Area of New Jersey, Box 409, Roselle, NJ 07203

2) 31 Dez-1 Jan; BASCNA New Year's Eve Convention 9; "Come to Believe"; East Brunswick Hilton, East Brunswick; Hotelres: 800.445.8667, 732.868.2000

3) 21-23 Feb; Celebrating Recovery II; "The Process Continues"; Wyndham Hotel / Newark Airport, Newark; Hotelres: 800.996.3426; Einschreibung: 973.399.2751; Veranstaltungsinfo: 973.623.8526, 973.416.0095; schriftl.: Greater Newark Area, Box 3412, Newark, NJ 07103

New Mexico: 14-16 März; Rio Grande Regional Convention XIV; Best Western Inn and Suites, Farmington; Hotelres: 800.528.1234; Einschreibung: 505.327.5221; www.riograndena.org

New York: 4-6 Okt; Lighting the Way IV; Sheraton Hotel, Hauppauge; Hotelres: 631.231.1100; Einschreibung: 631.581.1234; speaker tape info: 631.580.3827; schriftl.: Suffolk Area and Greater New York Region, Box 460, Islip Terrace, NY 11752; www.sasna.org

2) 9 Nov; Nassau Area Mini-Convention; Valley Stream Central High School, Valley Stream; speaker tape info: 516.541.6022; Veranstaltungsinfo: 516.322.1061, 516.647.9625; schriftl.: Nassau Area Convention Committee, 161 Levittown Pkwy Ste 12, Hicksville, NY; www.nassauna.org

North Carolina: 3-5 Jan; WNCA XVIII; "Spiritually High in the Land of the Sky"; Ramada Plaza Hotel, Asheville; Hotelres: 800.678.2161; Veranstaltungsinfo: 828.683.6144, 828.686.0785; schriftl.: Western North Carolina, Box 16238, Asheville, NC 28816

2) 21-23 Feb; Freedom by the Sea II; Holiday Inn Sun Spree Resort, Wrightsville Beach; Hotelres: 877.330.5050; Veranstaltungsinfo: 910.342.0693, 910.815.3147, 910.792.1709; schriftl.: Coastal Carolina Area, Box 561, Wilmington, NC 28401

Ohio: 29 Okt-1 Nov; Greater Cincinnati Area Convention; King Island Resort, Cincinnati; Veranstaltungsinfo: 513.396.6881, 513.661.2583, 513.706.1139; schriftl.: Greater Cincinnati Area and Northern Kentucky, Box 19439, Cincinnati, OH 45219; www.nacincy.org

2) 3-5 Jan; Central Ohio Area Convention (COACNA XIV); Columbus Marriott North, Columbus; Hotelres: 800.228.3429; Veranstaltungsinfo: 614.257.0407; schriftl.: Central Ohio Area, Box 32351, Columbus, OH 43232-0351

Oregon: 1-3 Nov; PCRNA; Western Service Learning Days XVI; Holiday Inn-Portland Airport Hotel and Trade Center, Portland; Hotelres: 503.256.5000; Veranstaltungsinfo: 541.547.4162, 541.607.7042; schriftl.: Pacific Cascade Region, WSLD #16, Box 71942, Eugene, OR 97401-0281

2) 14-16 Feb; Mid-Willamette Valley Area Convention V; "The Journey Is Spiritual"; Spirit Mountain Lodge and Casino, Grande Ronde; Hotelres: 888.668.7366; Einschreibung: 503.393.8444; Veranstaltungsinfo: 503.391.4614; speaker tape info: 503.585.8748; schriftl.: Mid-Willamette Valley Area, Box 11752, Salem, OR 97305

Pennsylvania: 15-17 Nov; Start to Live XX; Hilton Pittsburgh and Towers, Pittsburgh; Hotelres: 800.445.8667; Veranstaltungsinfo: 412.853.2742; Einschreibung: 412.366.3244; speaker tape info: 412.243.6968; schriftl.: Tri State Region, Box 337, Homestead, PA 15120

South Carolina: 21-24 Nov; Serenity Festival XX; Myrtle Beach Convention Center, Myrtle Beach; Hotelres: 910.602.3546; Veranstaltungsinfo: 910.326.5529, 910.997.3395, 843.602.7738; schriftl.: Carolina Region, Serenity Festival Planning Committee, Box 1198, Myrtle Beach, SC 29578-1198

Tennessee: 27 Nov-1 Dez; Volunteer Region Convention XX; Sheraton Music City, Nashville; Hotelres: 615.885.2200; Einschreibung: 615.399.0545; speaker tape info: 615.364.3047; Veranstaltungsinfo: 615.868.3356; schriftl.: Volunteer Region, Box 121961, Nashville, TN 37212; www.NANashville.org

Texas: 4-6 Okt; Frolic in the Woods; Garner State Park, San Antonio; Hotelres: 512.389.8900; Veranstaltungsinfo: 210.699.4806; www.eanaonline.org

2) 11-13 Okt; Northside Area Convention; Chain-of-Lakes Resort, Cleveland; Hotelres: 832.397.4000; Einschreibung: 281.446.8734; speaker tape info: 936.441.1644; Veranstaltungsinfo: 281.923.7454; schriftl.: Northside Area, Texas NA Region, Box 3594, Humble, TX 77338; www.nacna.org

3) 18-20 Okt; Best Little Region Convention XV; Holiday Inn, Midland; Hotelres: 915.697.3181; Veranstaltungsinfo: 915.368.0515, 915.682.2946, 915.363.8159; schriftl.: Best Little Region, Box 1245, Odessa, TX 79760

4) 19-21 Okt; Fort Worth Area Convention IV; Fort Worth; speaker tape info: 817.441.1841; schriftl.: Fort Worth Area, Box 122028, Fort Worth, TX 76121

Utah: 8-10 Nov; URICNA IV; Take My Will and My Life (Old-timers Convention); Park City Marriott, Park City; Hotelres: 800.234.9003; Veranstaltungsinfo: 801.230.7853; schriftl.: Utah Region, Box 520397, Salt Lake City, UT 84152-0397; www.utahna.org

Vermont: 8-10 Nov; CVACNA XIII; "God Brought Us Here; Faith Keeps Us Here"; Sheraton Hotel and Conference Center, Burlington; Hotelres: 802.865.6600; schriftl.: Champlain Valley Area, Box 64714, Burlington, VT 05406-4714; <http://www.together.net/~cvana>

Virginia: 18-20 Okt; OLANA Unityfest X; "Reaching for Hope in the Face of Despair"; Holiday Inn-Chesapeake, Chesapeake; Hotelres: 757.523.1500; Veranstaltungsinfo: 757.562.2244, 757.934.1849, 757.562.3079; schriftl.: Outer Limits Area, Box 1063, Franklin, VA 23851

2) 10-12 Jan; 21st Areas of Virginia Convention; Hotel Roanoke and Conference Center-Double Tree, Roanoke; Hotelres: 866.594.4722; speaker tape info: 540.389.7229; Einschreibung: 540.857.4251; Veranstaltungsinfo: 540.772.1088; schriftl.: Roanoke Valley Area, Box 5934, Roanoke, VA 24012; www.rvana.com

Washington: 18-20 Okt; Pacific Northwest Convention #25; "Unlimited Possibilities"; Tacoma Sheraton Hotel, Tacoma; Hotelres: 253.572.3200; Veranstaltungsinfo: 206.382.0534 ext 1; schriftl.: Pacific Northwest, Box 981, Tacoma, WA 98401; www.wnir-na.org/pnw25.html

2) 15-16 Nov; Washington/Northern Idaho Regional H&I/PI Combined Learning Days; Lake City Community Center, Seattle; schriftl.: Seattle Area and Washington/Northern Idaho Region, Box 70404, Seattle, WA 98107

West Virginia: 25-27 Okt; MRSCNA Fall Convention; Cedar Lakes, Ripley; Hotelres: 340.372.7863; Veranstaltungsinfo: 304.342.9129; schriftl.: Mountaineer Region, Box 2381, Morgantown, WV 26502-2381

Wisconsin: 25-27 Okt; WSNAC XIX; "Renaissance of the Soul"; Radisson Hotel and Conference Center, Green Bay; Hotelres: 800.333.3333; Veranstaltungsinfo: 920.430.3744, 920.490.9446; schriftl.: Northeast Wisconsin XIX, Box 175, Green Bay, WI 54305-0175; www.wsnac.org

STRAMMGRUPPE

VOR DEM CLEANWERDEN KONNTEN WIR
DAS LEBEN NUR IN SCHWARZ SEHEN.



DANACH HABEN WIR DIE FREIHEIT,
MIT OFFENEN AUGEN DURCHS
LEBEN ZU GEHEN.



WSO Produktinfo



Englisch

NA Audioarchiv-Sampler

Diese CD ist eine Zusammenstellung von Teilen mehrerer Geschäftsmeetings und Genesungsm Meetings aus den sechziger und siebziger Jahren. Diese Aufnahmen gestatten uns einen Blick in unsere Vergangenheit, insbesondere durch die Augen von Jimmy K.

Bestell-Nr. 8950 Preis US\$ 15,00

Kastilianisches Spanisch

Für Süchtige in Therapieeinrichtungen

Para quienes están en centros de tratamiento

Bestell-Nr. CS-3117 Preis US\$ 0,25



Chinesisch

Willkommen Schlüsselanhänger

Bestell-Nr. CH-4100 Preis US\$ 0,37

Japanisch

Wer, wie was und warum

だれが、なにを、なぜ、
どのように

Bestell-Nr. JP-3101 Preis US\$ 0,21



Hebräisch

Nur für Heute

רק להיום

Bestell-Nr. HE-1112

Preis US\$ 7,70

